27. Jahrgang. Mittwoch, 29. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 14906. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1884.

Telegramme der Danziger Zeitung.

[Reichstagswahlen.] Köln Stadt: Stichwahl zwischen Röckerath (Centrum) 9090 und Leyendecker (nat.-lib.) 6276 St. (bisheriger Abg. Custodis, Centrum). — Aachen: Gielen (Centr.) Wiederwahl — Elberfeld-Barmen: Stichwahl zwischen Harm (Soc.) 13 031 und Fabri (nat.-lib.) 8984 St. (bisheriger Abg. Schmidt freis.) — München I.: Stichwahl zwischen Ruppert (Centr.) 6102 und Sedlmayer (nat.-lib.) 6517 St. (bisheriger Abg. Ruppert) München II.: Westermeyer (Centr.) Wiederwahl. — Augsburg: v. Fischer (nat.-lib.) (bisheriger Abg. Freitag, Centrum) — Zwickau: Stolle (Soc.) (wiedergewählt) — Leipzig: Froendlin (nat.-lib.) (bisher auch nat.-lib.) — Breslau I.: Stichwahl zwischen Hasenclever (Soc.) 5805 und Dirichlet (freis.) 9654 St. Breslau II.: Stichwahl zwischen Kräcker (Soc.) 6170 und Friedländer (freis.) 5695 St. — Frankfurt a. M.: Stichwahl zwischen Sarbor (Soc.) 7967 und Sonnemann (Volkspartei) 7384 (bisheriger Vertreter Sonnemann). — Straßburg i. E.: Cablé (Protestler). — Hamburg I.: Bebel (Soc.), Hamburg II.: Dietz (Soc.) gewählt; Hamburg III.: wahrscheinlich Stichwahl zwischen Woermann (nat.-lib.) und Heinzel (Soc.) (Hamburg war bisher durch 2 Socialdemokraten und den Freisinnigen Ree vertreten.) — Hannover: wahrscheinlich Stichwahl zwischen Meister (Soc.) und Brüel (Welfe) (bisheriger Abgeordneter Brüel.)

Die Socialdemokraten haben den Wahlkreis Altona (bisheriger Vertreter der freisinnige Abgeordnete Karsten) gewonnen. Es erhielt Socialdemokrat Frohme 10 226, Karsten 5065, der nationalliberale Gegencandidat 3180 Stimmen.

Der Abg. Eugen Richter ist in seinem bisherigen Wahlkreise Hagen gewählt mit 9566 St. gegen den nationalliberalen Gerstein, der 5947 St. erhielt.

Stettin. Gewählt Generalsecretär Dr. Brömel (deutschfreisinnig) 6397 St., Justizrath Küchendahl (cons.) erhielt 4039 St.

In Altenburg (bisheriger Abgeordneter Vogel, freiconservativ) findet voraussichtlich Stichwahl zwischen dem freisinnigen Rector Herrmann (4525 St.) und dem freiconservativ-nationalliberalen Wolfarth (4082 St.) statt. Den Ausschlag geben die Socialdemokraten (1592 St.).

In Zittau, wo bisher Buddeberg (freis.) Abgeordneter war, kommt Buddeberg in die Stichwahl mit dem Nationalliberalen Dr. Löbner. Den Ausschlag geben die Socialdemokraten. Buddeberg erhielt 6159, Löbner 5472, der Socialdemokrat 1962 Stimmen.

In Waldenburg in Schlesien (bisheriger Vertreter Fürst Pleß, freicons.) kommt v. Winckelmann (freisinnig) in die Stichwahl mit Fürst Pleß. Den Ausschlag geben die Socialdemokraten.

In Königsberg i. d. Neumark hat wahrscheinlich der freisinnige Bauerngutsbesitzer Lüben über den bisherigen conservativen Abgeordneten Landesdirector v. Levetzow (den seitherigen Präsidenten des Reichstags) gesiegt.

In Erlangen (bisheriger Vertreter der freisinnige Abg. Frhr. v. Stauffenberg) findet eine Stichwahl zwischen Stauffenberg 3713 St. und v. Schauß 2655 St. (nat.-lib.) statt. Den Ausschlag geben die Volkspartei, das Centrum und die Socialdemokraten. Die Wahl Stauffenbergs erscheint gesichert.

In Coburg hat der freisinnige Candidat Dr. Georg Siemens, Director der deutschen Bank, über den nationalliberalen Dr. Weber gesiegt. Es erhielten seither Siemens 3879, Weber 2400, Viereck 278 Stimmen. Die ausstehenden Bezirke werden an dem Resultat nichts ändern.

In Oldenburg erhielten bisher Niebour (freisinnig) 3434, der nationalliberale Fortmann 2931 Stimmen. Der bisherige Vertreter war freisinnig.

In Glauchau, das bisher der nationalliberale Leuschner vertrat, erhielt der Socialdemokrat Auer 8892 Stimmen, Leuschner 8278 Stimmen.

In Duisburg ist eine Stichwahl zwischen dem nationalliberalen Hammacher, 9100 Stimmen, und v. Schorlemer (Centr.), 9335 Stimmen, wahrscheinlich. Den Ausschlag geben die Socialdemokraten.

In Mannheim ist eine Stichwahl zwischen dem nationalliberalen Eckhardt und dem Volksparteiler Kopfer, welcher bisher den Wahlkreis vertrat, wahrscheinlich. Den Ausschlag giebt das Centrum.

In Magdeburg findet eine Stichwahl zwischen dem Socialdemokraten Heine (7814 Stimmen) und dem bisherigen freisinnigen Vertreter Büchtemann (5420 Stimmen) statt. Den Ausschlag geben die Nationalliberalen. Auch 1881 fand unter denselben Verhältnissen eine Stichwahl statt.

In Darmstadt findet eine Stichwahl zwischen dem nationalliberalen Ullrich und dem Socialdemokraten Müller statt. Der bisherige Vertreter des Wahlkreises war freisinnig. Den Ausschlag geben die Freisinnigen und das Centrum.

In Mainz findet eine Stichwahl zwischen dem Socialdemokraten Vollmar (6391 Stimmen) und dem ultramontanen Racké (3880 Stimmen) statt. Bisheriger Abgeordneter war der demokratische Abgeordnete Philipps. Den Ausschlag geben die Demokraten und Nationalliberalen.

In Plauen (Sachsen) wurde der conservative Hartmann, der bisherige Abgeordnete des Wahlkreises, gegen die Freisinnigen und Socialdemokraten wieder gewählt.

In Chemnitz ist der Socialdemokrat Geiser, der bisherige Vertreter, mit 14 513 Stimmen wiedergewählt. Der nationalliberale Gegencandidat erhielt 5762 Stimmen.

In Bremen ist der bisherige nationalliberale Abg. Meier mit 10 496 Stimmen wiedergewählt. Für ihn stimmte auch der größte Theil der Freisinnigen, nachdem er sich sehr entschieden gegen die jetzige Wirthschafts- und Zollpolitik erklärt und bekanntlich den Kampf der Nationalliberalen gegen die Freisinnigen als ein Unglück bezeichnet hatte. Ein Theil der Freisinnigen hatte Eugen Richter als Zählcandidat aufgestellt. Derselbe erhielt 5295 Stimmen, der Socialdemokrat 4880 Stimmen.

In Posen sind bisher die Resultate bekannt aus 19 Bezirken. Es haben erhalten in denselben Richter 1357, v. Wilamowitz 1113, Cegielski 2483, v. Niegolewski 929 Stimmen, Janiszewski 39, zersplittert 40, ungiltig 1, zusammen 5962 Stimmen.

In Nürnberg, das bisher der socialdemokratische Abg. Grillenberger vertrat, findet eine Stichwahl zwischen Grillenberger (12 586 St.) und dem deutschfreisinnigen Crämer v. Doos (8638 St.) statt. Den Ausschlag geben das Centrum und die Nationalliberalen. Dieser Wahlkreis kann von den Socialdemokraten zurückgewonnen werden.

In Dresden Altstadt erhielt Einsiedel (cons.) 7054, Baumeister Hartwig (Antisemit) 7567, Engel (freis.) 1399, Bebel 8620 Stimmen. Bisheriger Vertreter conservativ. Es wird also eine Stichwahl zwischen Bebel und dem Antisemiten stattfinden.

In Stuttgart findet Stichwahl zwischen dem bisherigen Vertreter Schott (Volkspartei) und dem Nationalliberalen Tritschler statt, deren Entscheidung in den Händen der Socialdemokraten liegt.

In Eßlingen wurde Lenz (nat.-lib.) gewählt. Bisheriger Vertreter war der Freiconservative Reiniger.

In Freudenthal-Horb wurde der bisherige Vertreter Frhr. v. Ow (freicons.) wiedergewählt, ebenso in

Ravensburg-Tettnang der ultramontane Graf v. Waldburg-Zeil, in

In Siegen ist Stichwahl zwischen dem bisherigen Vertreter Stöcker (cons.) und Ulrich (nationallib.) wahrscheinlich.

In Crefeld, welches bisher von Aug. Reichensperger vertreten war, wurde Justizrath Trimborn aus Köln (Centr.) mit 11 085 Stimmen gegen den nationalliberalen Seyfardt gewählt, welcher 4516 St. erhielt.

Meppen Windthorst und in

Osnabrück der Welfe Scheele.

In Karlsruhe-Bruchsal ist Stichwahl zwischen Arnsperger (nat.-lib.) und Gerber (Centr.), welcher 3298 Stimmen erhielt. Im Jahre 1881 wurde hier der nationalliberale Schneider in der Stichwahl gegen einen Conservativen gewählt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 29. Oktober.

Das Resultat der Berliner Wahlen, über welche wir bereits in der Morgennummer ein Telegramm gebracht haben, liegt jetzt vollständig vor. Wir theilen dasselbe nachstehend unter Vergleichung mit den Wahlen von 1881 mit:

I. Wahlkreis. Es erhielten Ludwig Löwe 8427 Stimmen (1881: 8717), Prof. Ad. Wagner (cons.) 6754 (1881: v. Liebermann 6195), v. Vollmar (Socialdem.) 819 (1881: 37). 127 Stimmen waren zersplittert. Trotz aller Agitation haben die Conservativen in diesem Wahlkreis, den man für gefährdet hielt, die freisinnige Partei in ihrem Bestande nicht erschüttern können, die Wahlbetheiligung betrug 75 Proc., während sie im Jahre 1881 84 Proc. betrug. 1881 hatte Herr v. Schorlemer noch 91 Stimmen.

II. Wahlkreis. Virchow 16 618, Stöcker 12 545, Socialdemokrat Tutzauer 9270, mithin Stichwahl zwischen Virchow und Stöcker. Im Jahre 1881 erhielt Virchow 18 008 Stimmen, Stöcker 11 627 Stimmen, Viereck (Socialdem.) 3159 Stimmen. Die Socialdemokraten haben hiernach eine sehr bedeutende Vermehrung und zwar über 6000 Stimmen erhalten, sie geben bei der Stichwahl den Ausschlag.

III. Wahlkreis. Es erhielten Rechtsanwalt Munckel 9622 (1881 bei der Nachwahl: 11 498), Prof. Brecher (cons.) 6721 (1881: 4193), Socialdemokrat Dietz 6343 St. (1881: 3691 Stimmen.) Es findet also eine Stichwahl zwischen dem Freisinnigen und Conservativen statt, die Betheiligung betrug 70 Proc. Auch in diesem Wahlkreise haben die Socialdemokraten fast das Doppelte an Stimmen wie 1881; auch die Conservativen haben zugenommen.

Der IV. Wahlkreis war bisher durch Träger vertreten, gestern erhielt Träger 13 635 Stimmen (1881: 19 527 Stimmen), Landrath v. Köller (cons.) 10 518 (1881: Wagner 8270 Stimmen), Socialdemokrat Singer 24 928 Stimmen. Singer ist somit gewählt. Die Socialdemokraten haben auch hier beinahe um das Doppelte an Stimmen zugenommen.

Im V. Wahlkreis erhielten Eugen Richter 8879 Stimmen (1881: 11 127 Stimmen), Kraemer conserv. 6396 Stimmen (1881: 5307 Stimmen), Socialdemokrat Grillenberger 2446 (1881: 161 Stimmen). Außerdem war noch eine Anzahl von Stimmen zersplittert, so daß Richter mit den Conservativen auf die engere Wahl kommt.

Im VI. Wahlkreis erhielten der freisinnige Candidat Klotz 13742 Stimmen (1881: 18911 Stimmen). Oberlehrer Irmer 12 674 Stimmen (1881: Obermeister Meier 8159). Socialdemokrat Hasenclever 24676 Stimmen (1881: 10 629 Stimmen). Es findet also eine engere Wahl zwischen Klotz und Hasenclever statt, bei welcher die Conservativen den Ausschlag geben. Auch in diesem Wahlkreis haben die Socialdemokraten einen sehr bedeutenden Zuwachs erhalten, ihre Zahl hat sich mehr als verdoppelt.

Die Berliner Zahlen sowie auch die andern Resultate, welche bis jetzt vorliegen, liefern den schlagenden Beweis dafür, daß das Socialistengesetz die erwarteten Erfolge nicht gehabt hat. Es hat die andern Parteien und insbesondere die conservative über die drohende Gefahr vollständig getäuscht und in ihrer fanatischen Parteiverbitterung erkennen sie nicht, daß sie Gefahren heraufbeschwören, welche sie zu beseitigen am allerwenigsten im Stande sein werden!

So weit sich das Wahlresultat im Allgemeinen bis jetzt übersehen läßt, haben sich wesentliche Verschiebungen in den Parteiverhältnissen nicht vollzogen, vielleicht mit Ausnahme der Socialdemokraten, die zum Unterschiede von 1881 wenigstens gleich im ersten Wahlgange eine Anzahl von Mandaten errungen haben, während sie damals nur erst in Stichwahlen durchkamen.

Jedenfalls bekommen wir dank der großen Zersplitterung der Parteien eine so kolossale Menge von Stichwahlen, wie wir sie wohl noch nie gehabt haben. Eine zweite Wahlschlacht, heftiger als die erste, wird nun an vielen Orten entbrennen und ehe nicht diese geschlagen ist, läßt sich ein sicherer Ueberblick über die Zusammensetzung des nächsten Reichstages nicht gewinnen.

Nachdem in der vorgestrigen Sitzung des **Bundesraths** unter dem Vorsitze des Staatsministers v. Bötticher der schon mitgetheilte Beschluß gefaßt worden war, daß die vom Regentschaftsrath für das Herzogthum Braunschweig nach Maßgabe der Reichsverfassung zu bestellenden Bevollmächtigten als Vertreter Braunschweigs im Bundesrath im Sinne des Art. 6 der Reichsverfassung anerkannt werden, wurden eine Vorlage betreffend die allgemeine Rechnung über den Landeshaushalt von 1880/81, der Entwurf eines Postsparkassengesetzes, endlich eine Vorlage, enthaltend den Antrag Preußens betreffend die Erledigung einer Streitigkeit zwischen Preußen und Meckenburg-Strelitz wegen Stauung des Dechower Sees, den zuständigen Ausschüssen überwiesen.

Daß die Fassung des Testaments des verstorbenen Herzogs Wilhelm in den Gesinnungen der Bevölkerung von **Braunschweig** einen bemerkenswerthen Umschwung hervorgerufen hat, ist bereits telegraphisch gemeldet worden. Im Uebrigen hält man fortdauernd die Möglichkeit für ausgeschlossen, daß der Herzog von Cumberland Thronnachfolger werden würde. Ganz neu aufgetaucht ist der Gedanke, den Kaiser zu bitten, das verwaiste Land in Personalunion selbst zu übernehmen, ihm seine vollständige, unverbrüchliche Selbstständigkeit zu belassen und dem Lande in der Person des Prinzen eines regierenden deutschen Fürstenhauses — für jetzt im Prinzen Wilhelm — einen in Braunschweig residirenden Regenten zu geben. — Das Letztere aber würde nach dem Regentschaftsgesetz unzulässig sein, da nach diesem an die Spitze des Landes kein Prinz berufen werden soll, der die Anwartschaft auf die Regierung in einem andern deutschen Lande hat, wie dies doch beim Prinzen Wilhelm der Fall ist. Dem Gedanken der Personalunion wird also schwerlich Folge gegeben werden.

Ein **englisches Urtheil über den preußischen Staatsrath.** Die „Pall Mall Gazette“ schreibt: „Die Wiederbelebung des Staatsraths hat unzweifelhaft den Hauptzweck, die Hände der Regierung in ihrem Verhalten mit den preußischen und deutschen Parlamenten zu stärken, und aus diesem Grunde sind dessen Mitglieder fast ausschließlich aus den conservativen Elementen des Landes genommen worden. Die Thatsache, daß — obgleich es eine mehr oder weniger künstlich zusammengesetzte Körperschaft ist — von dem Rathe erwartet wird, den Ansichten selbst eines so mächtigen Ministers, wie Fürst Bismarck, größeres Gewicht zu verleihen, liefert den folgerechten Beweis von der natürlichen Autorität einer solchen Versammlung — eines consultativen Raths, d. h. gewählt aus tonangebenden Männern in jedem Zweige des Staatsdienstes. Selbst wenn mit großer Parteilichkeit auserkoren, muß eine solche Körperschaft vermöge der individuellen Auszeichnung eines jeden ihrer Mitglieder einflußreich sein. Unparteiisch von beiden Parteien im Staate gewählt, würde sie, selbst wenn sie auf consultative

---

Von der Berliner Kunstakademie.

In einer längeren Abhandlung, die in der Sammlung kunsthistorischer Vorträge bei Ed. Schlömp in Leipzig erscheint, wendet sich Max Schasler gegen die Verfassung der Berliner Kunstakademie. Nach seiner Ansicht scheint dort nicht weniger als Alles im Argen zu liegen. Er tadelt, daß die Reorganisation der Akademie eine Anzahl heterogener Institute mit dieser vereinigt hat: die erste Kunstlehranstalt Preußens, eine autoritative Verbindung hervorragender Künstler, ein dem Unterrichtsministerium nebengeordnetes Sachverständigen-Collegium, eine technische Kunstbehörde. Der eigentliche, erste Zweck der Kunstakademie, eine erste Lehranstalt für die bildenden Künste zu sein, wird auch noch dadurch geschädigt, daß man den Unterricht in der Musik und in der Architektur mit zu den Aufgaben des Instituts zählt. Seit etwa 40 Jahren, so klagt Schasler, wäre die Berliner Kunstakademie durch ein Provisorium in arge Verwahrlosung gerathen, die das 1875 erlassene provisorische Statut nicht auf richtige Weise beseitigt hätte. Wenn er dafür die Cultusminister verantwortlich macht, die das Unterrichtswesen, die Medicinal-Angelegenheiten und die Kunstverwaltung neben dem geistlichen Ressort zu leiten haben, so erinnern wir uns ähnliche Vorwürfe mit ähnlicher Begründung auch von Schulmännern gehört zu haben. Ein Mann wie Goßler, der für alle Specialitäten seines Ressorts lebhaftes Interesse und klares Verständniß mitbringt, ist eben selten zu finden; mit ihm dürfte auch Herr Schasler zufrieden sein können.

Wir glauben es ihm gern, daß die Hochschule für Musik innerlich gar nichts mit der Kunstakademie als Lehranstalt zu thun hat, daß Architekten besser in die Bauakademie oder jetzt ins Polytechnikum gehören, was ja schon aus dem Umstande hervorgeht, daß neben Hunderten von Malern nur 2 bis 3 Architekten dort den Unterricht suchen. Was nun die Grundprinzipien der Lehre betrifft, so verwirft Schasler ebenso den früheren akademischen Zopf, den aus althergebrachter antikisirender Tendenz hervorgegangenen conventionellen Idealismus, wie seinen schärfsten Gegensatz, den ebenso einseitigen, jetzt zur Herrschaft gelangten Naturalismus, dessen Vertreter mit Vorliebe zu Lehrern berufen werden.

Der Kunstgelehrte verlangt mit Recht als Grundlage alles künstlerischen Schaffens die natürliche Begabung und beklagt, daß diese bei Aufnahme von Schülern nur sehr mangelhaft geprüft werde, ebenso wie die allgemeine Vorbildung der jugendlichen Maler, die ebenfalls oft ganz ungenügend sei. Das natürliche Talent kann dann aber nur durch ernste Arbeit zu erfolgreicher Thätigkeit gelangen. Die Leiter der Kunstbildungsanstalt übernehmen die verpflichtende Verantwortung, die Begabung des Jüngers genau und gewissenhaft zu prüfen, und kommen dieser nach Ansicht des Verfassers nur ungenügend nach. Nicht ein etwa schon vorhandenes Können, sondern das angeborene Talent soll genau untersucht und ergründet werden. Eine Täuschung zum Nachtheil des Aspiranten ist da leicht möglich. Gerade die untergeordneten Talente werden leicht den Eindruck der Begabung machen, wenn der Examinator nach vorgelegten Probearbeiten urtheilt. Da stellt sich später, wenn es sich um die ideellen Ziele der Kunst handelt, oft plötzlich eine totale Unfähigkeit heraus, während die unbeholfenen, originell angelegten Genies, weil sie sich dem akademischen Schema nicht zu bequemen vermögen, den Eindruck der Talentlosigkeit machen. Thatsache ist, daß Wilh. Kaulbach, Andr. Archenbach, Ad. Menzel einst wegen Talentlosigkeit von den akademischen Lehranstalten abgewiesen sind. Gegen derartige Mißgriffe schlägt Schasler einen einjährigen Prüfungscursus vor, in dem Zeichnen nach der Natur, Compositionsversuche und ähnliches geübt und geprüft werden.

Wenn jetzt der nach einer Probearbeit Zugelassene, wie es vorkommen kann und vorgekommen ist, nach fast 5 Jahren wegen Talentlosigkeit ausgeschlossen wird, so bestraft man ihn durch Vernichtung seines Lebensberufs dafür, daß der Lehrer außer Stande gewesen, rechtzeitig zu beurtheilen, ob der junge Mann Talent besitze oder nicht. Für die Aufnahme in eine selbstständige Prüfungsklasse dürften keinerlei bereits erlangte Fähigkeiten, sondern nur ein bestimmtes Maß allgemeiner geistiger Vorbildung maßgebend sein. Die Beobachtung müßte sich dann aber nicht auf mechanische reproductive Fähigkeiten, sondern hauptsächlich auf productive Begabung erstrecken. Eine möglichst gute allgemeine Vorbildung, möglichst reife geistige Entwickelung werden schon den Jüngling vor Gefahr der Selbsttäuschung bewahren. Ideenarmuth und allgemeine Zerfahrenheit, die heute in der Kunst zu beklagen sind, werden auf Mangel an allgemeiner Vorbildung zurückgeführt. Es genügt heute nicht mehr, die Fehler der alten Meister, entstanden aus Mangel an positiven Kenntnissen, aus beschränktem Zeitgeschmack, z. B. die Anachronismen in Kostüm, zu vermeiden, es gilt, den aus dem Wesen der Kunst selbst zu schöpfenden ideellen Gehalt jeder besonderen Gattung, Historie, Genre ꝛc., in den Kunstwerken zur Erscheinung zu bringen. Nicht mehr auf der Copirung der gemeinen Natur, in zechenden, sich prügelnden Bauern darf die Genremalerei sich beschränken, sie muß die tieferen socialen Conflicte des Volkslebens, die idealen Seiten des Familienlebens, das allgemein Menschliche darzustellen suchen.

Das thun unsere heutigen Künstler nur selten. Triviale, geradezu läppische Motive suchen die Genremaler, die Landschafter fabriciren handwerksmäßig für den Kunstmarkt allerdings mit großen, rühmenswerthen Ausnahmen. Bildung des Geistes, meint der Verfasser, würde diesem Uebel abhelfen. Auf diese wird nicht strenge genug gehalten. Das prov. Statut der Berliner Akademie verlangt für die Aufnahme zwar dieselbe Vorbildung wie für den einjährigen Dienst, gestattet aber Dispense von dieser Forderung, nachträgliche Ergänzung der allgemeinen Bildung. Es wird hier größere Strenge verlangt, Reife für die Prima des Gymnasiums oder der Realschule oder Gründung eines Zweig-Instituts für solchen Unterricht an der Akademie. In der Geschichte soll lebendige Anschauung des culturhistorischen Entwickelungsgesetzes, correcte Veranschaulichung des äußeren und inneren Lebens der Völker, Charakterschilderung der großen historischen Individuen angestrebt werden.

Außer einer zu gründenden Prüfungsklasse und einer Verbindungsschule verlangt Schasler bei einer Reorganisation der Kunstakademie noch Studium, Arbeit in praktischem und theoretischem Sinne des Worts. Durch von künstlerischen Ideen befruchtete Arbeit soll das Können gehoben werden. Angeborene Begabung, Vorbildung genügen allein nicht, Aneignung des handwerklichen Materials, Beherrschung der technischen Mittel, die allein ebenfalls ungenügend wären und höchstens routinirte Virtuosen schaffen könnten, müssen sich mit jenen verbinden, um einen Künstler zu erzeugen. Durch die Arbeit selbst entwickelt sich eine reicher gestaltende Erfahrung, klareres Bewußtsein über den Inhalt des Schaffens, Zunahme der schöpferischen Kraft an Umfang und Tiefe. Auch das Genie bedarf solcher Technik in weitestem Sinne des Worts, bedarf der Unterstützung, welche Perspective, Optik, Proportionslehre, Anatomie, Compositionskunde ihm gewähren. Die Verfassung der Berliner Kunstakademie läßt derartige Ansprüche meist unerfüllt.

Der Verfasser ist ein so bewährter Kunstschriftsteller, daß er mit seinen Darlegungen wohl recht haben wird. Nur vor der Anwendung eines classischen Citats hätte er sich hüten sollen, um so mehr als dasselbe falsch, wenigstens ungenau ist. Er bekämpft wiederholt Lessings bekannten Ausspruch, daß „Rafael auch dann der größte Maler gewesen sein würde, wenn er ohne Hände geboren wäre“, um für die Nothwendigkeit einer allseitigen technischen Ausbildung einzutreten. Hätte Lessing obiges Wort wirklich niedergeschrieben, so wäre das ein Unsinn, den sich der sorgsame und schärfste Kritiker, der correcteste Denker und Dichter niemals würde zu schulden kommen lassen. Lessing spricht aber bekanntlich nicht von dem „größten Maler“, sondern von dem „größten malerischen Genie“ und das ist denn doch ganz etwas Anderes.

Functionen beschränkt bliebe, eine ungeheure Macht ausüben. Und dies ist die historische und vernünftige Bedeutung eines „Hauses der Lords.“

Wie in London verlautet, würde außer dem Botschafter Malet und dem Botschaftsattaché Crowe in Paris noch ein weiterer Vertreter Englands bei der Congoconferenz bestellt werden, der die spezielle Aufgabe haben solle, die Wahrung der colonialen Interessen Englands in Westafrika zu überwachen. Die Vorarbeiten für die Conferenz werden von der brittischen Regierung sehr beschleunigt, weil die Conferenz in aller Kürze zusammentreten soll.

In **England** nehmen die Kundgebungen für die Wahlreform trotz des Beginns der Herbstsession des Parlaments ihren Fortgang. Am Sonnabend fanden in der unmittelbaren Umgebung von London und zwar in Blackheath, Wood Green und Enfield starkbesuchte Meetings zu Gunsten der Wahlreform-Vorlage und gegen die Haltung des Oberhauses statt. In Newcastle hielten 15000 Bergleute von Northumberland eine Kundgebung zum gleichen Zwecke ab.

Ueber die **englische Nilexpedition** wird aus Wady-Halfa berichtet, daß der Obercommandirende, General Wolseley, zusammen mit dem Oberstlieutenant Swaine gestern den Nil hinauffahren wollte. Ihr Bestimmungsort ist indeß noch nicht bekannt. Die Generale Buller und Earle bleiben vorläufig in Wady-Halfa zurück. 100 Mann der berittenen Infanterie, unter dem Befehle des Majors Barrow, gehen nächsten Sonnabend von hier nach Dongola. Depots werden längs des Nils zwischen Wady-Halfa und Merawi gebildet. Es werden auch Telegraphenstationen errichtet und Vorkehrungen getroffen für die Organisation von Kameeltransporten um die Katarakte herum. Das gegenwärtig in Assuan stehende Esser-Regiment, die Gordon-Hochländer, das 19. Husaren-Regiment und die Kameelbatterie sind nach Wady-Halfa beordert worden. Das Kameelcorps in Assuan hat Befehl erhalten, sobald als möglich vorzustoßen und der allgemeine Vormarsch steht unmittelbar bevor. Nur steht zu befürchten, daß das wiederum sich bemerkbar machende Fallen des Nils große Schwierigkeiten und neue Verzögerungen herbeiführen wird.

Deutschland.

△ **Berlin**, 28. Oktbr. Der heutige Wahltag machte sich bis zum Abend in der Physiognomie der Stadt wenig bemerklich. Um die Mittagszeit und gegen Abend entfaltete sich vor den einzelnen Wahllokalen eine etwas größere Lebendigkeit. Im ersten Wahlbezirk trugen Dienstmänner auf Stangen einen Zettel umher, auf welchem mit großen Lettern die Worte gedruckt waren: „Gewählt wird Professor Wagner.“ Diese prophetische Ankündigung hat sich jedoch nicht bewahrheitet.

* Die wichtigsten Bestimmungen der dem Staatsrathe und dem Bundesrathe gleichzeitig zugegangenen Vorlage über die Postsparkassen sind diejenigen, welche sich auf die Verwaltung und Controle der Sparfonds beziehen. Aus diesen Bestimmungen wird Folgendes mitgetheilt:

Nach § 31 können den Landesregierungen von der Verwaltung des Fonds Beträge zu dem Zweck überwiesen werden, um im Namen und für Rechnung des Fonds zu den von der Verwaltung des letzteren festgesetzten Zinsen Darlehen zu gewähren: 1) gegen Bestellung von Hypotheken oder Grundschulden an inländischen Grundstücken nach Maßgabe der für die Anlegung von Mündelgeldern bestehenden Vorschriften, 2) an communale Verbände (Provinzen, Kreise, Gemeinden 2c.) oder andere öffentliche Corporationen, insbesondere zur Förderung gemeinnütziger Zwecke. Die Landesregierungen haben die rechtzeitige Einziehung der ausgeliehenen Beträge und der fälligen Zinsen für den Fonds zu bewirken. Jeder Bundesstaat haftet dem Reich für die pünktliche Verzinsung und Rückzahlung der durch ihn vermittelten Darlehen als Selbstschuldner. In außerordentlichen Fällen kann der Bundesrath die Bundesstaaten verpflichten, innerhalb einer Frist von nicht unter drei Monaten den Betrag der durch sie vermittelten Darlehen zu erstatten.

Die zinsbare Anlage der nicht den Bundesstaaten überwiesenen Gelder des Fonds kann geschehen: 1) in staatlichen Schuldverschreibungen; 2) in Eisenbahnactien, für welche vom Reich oder einem Bundesstaat dauernd eine feste Rente zugesichert ist; 3) in Rentenbriefen der zur Vermittelung der Ablösung von Renten in Deutschland bestehenden Rentenbanken; 4) in Schuldverschreibungen deutscher Meliorations- oder Deichgenossenschaften; 5) in Pfandbriefen landschaftlicher oder communaler Bodencreditinstitute Deutschlands; 6) in Prioritätsobligationen deutscher Eisenbahnen; [illegible] Lombarddarlehen auf die in Nr. 1 bis 6 bezeichneten Werthe; 8) in inländischen und auf Gold lautenden ausländischen Wechseln ersten Ranges.

§ 34. Der Bundesrath bestimmt die Vertheilung der Fondsanlagen, die einzelnen Arten von Werthpapieren, welche zum Ankauf gewählt werden dürfen, und die allgemeinen Grundsätze, welche bei der Gewährung von Lombarddarlehen und bei dem Ankaufe der Wechsel zu befolgen sind. Zur Deckung von Verlusten wird aus dem Reingewinn und etwa verfallenden Guthaben der Sparer ein Reservefonds gebildet. Sobald dessen Höhe den zehnten Theil des gesammten Guthabens der Sparer erreicht, kann die Hälfte des weiteren Reingewinns auf Grund kaiserlicher Verordnung mit Zustimmung des Bundesraths unter die Sparer vertheilt werden. Ueber die zinsbare Anlegung des Reservefonds bestimmt der Bundesrath, ebenso über die Art und Weise, in welcher die Einziehung von Wechseln und Darlehnsforderungen, der Erwerb, die Aufbewahrung und die Veräußerung von Schuldverschreibungen zu erfolgen hat. In Fällen außerordentlichen Bedarfs kann durch kaiserliche Verordnung mit Zustimmung des Bundesraths die Verwaltung ermächtigt werden, die zur Deckung der Ausgaben der Fondsverwaltung erforderlichen Mittel bis zur Höhe von einem Viertel des zinsbar angelegten Vermögens des Fonds im Wege des Credits durch Ausgabe von Schatzanweisungen zu beschaffen, über deren Ausgabe, Verzinsung und Einlösung die Paragraphen 39 bis 41 das Nähere enthalten.

§ 42. Die Höhe der den Postverwaltungen für die Wahrnehmung des Sparkassendienstes zu gewährenden Vergütungen wird vom Reichskanzler im Einvernehmen mit dem Bundesrath festgesetzt. Die Vertheilung der Vergütung unter die Postverwaltungen erfolgt nach Maßgabe des Verhältnisses der Guthaben, welche bei den von den Postanstalten des Reichs und der Königreiche Baiern und Württemberg ausgefertigten Sparkassenbüchern am Schlusse des Etatsjahres offen stehen.

§ 43. Die dem Fonds zu deckenden Kosten des Postsparkassendienstes und der Fondsverwaltung werden durch den Reichshaushalts-Etat gedeckt.

§ 44. Bei dem jährlichen regelmäßigen Zusammentreten des Reichstages erstattet die Reichsschulden-Commission Bericht über ihre Thätigkeit sowie über die Ergebnisse der unter ihrer Aufsicht gestellten Verwaltung des Fonds in dem verflossenen Jahre. Diesem Bericht ist eine Uebersicht der Activbestände des Fonds und eine Bilanz beizufügen. Für die Aufstellung der Bilanz kommen die Vorschriften des Artikels 31 des Handelsgesetzbuches mit der Maßgabe zur Anwendung, daß Werthpapiere, welche einen Börsenpreis haben, höchstens zu dem Börsenpreise zur Zeit der Bilanzaufstellung, sofern dieser jedoch den Anschaffungspreis übersteigt, höchstens zu letzterem angesetzt werden dürfen. Die Rechnungen der Verwaltung des Fonds werden, nachdem sie von dem Rechnungshofe revidirt und festgestellt sind, der Reichsschulden-Commission zugestellt, welche dieselben zu prüfen und demnächst mit ihrem Berichte dem Bundesrath und Reichstag zur Entlastung zu überreichen hat.

§ 45. Durch eine im „Centralblatt für das deutsche Reich“ zu veröffentlichende Postsparkassenordnung hat der Reichskanzler die weiteren im Verkehr der Sparer mit den Postanstalten zu beobachtenden Anordnungen zu treffen. Der Postsparkassenordnung bleiben insbesondere vorbehalten: 1) die Bestimmungen über Einrichtung und Ausfertigung der Sparkassenbücher; 2) die Bestimmungen über die Verwendung von Sparmarken zu Einzahlungen; 3) die Festsetzung der Formen, welche für die ordnungsmäßige Einzahlungsquittung wesentlich sind; 4) die Grundsätze, nach welchen die Postanstalten von dem Rechte der Legitimationsprüfung bei Kündigungen und Auszahlungen Gebrauch machen sollen, insbesondere erleichternde Vorschriften für den Fall der Auszahlung an die Hinterbliebenen verstorbener Sparer; 5) die Bestimmungen über den Zeitpunkt der alljährlichen Einreichung der Sparkassenbücher zur Prüfung und Zinsengutschrift, und über die Art, in welcher die Aufforderung zur Einreichung zu erfolgen hat; 6) die Feststellung der Gebühren, welche vom Sparer für die gemäß § 24 erfolgende Ausstellung eines neuen Buches zu entrichten sind; 7) die Festsetzung des bei der Einziehung verfallener Guthaben zu beobachtenden Verfahrens; 8) die Bestimmung der Bezeichnung, durch welche die Eigenschaft einer Sendung als portofrei zu befördernde Postsparkasse erkennbar zu machen ist.

Wilhelmshaven, 26. Oktober. Die Corvette „Gneisenau“ ist, nach beendeter Reparatur am Schiffskörper sowie an dem Propeller, bereits am Sonnabend um 4 Uhr Nachmittags aus dem Dock genommen und an die Kohlenbrücke gelegt, woselbst heute und morgen Kohlen übergenommen und die bei Laaland verloren gegangenen Anker nebst Ketten ersetzt werden. Die Reparaturen sind indessen noch nicht beendet; vielmehr ist an der Maschine bis jetzt ununterbrochen gearbeitet, ebenso sind die Takler der Werft heute beständig thätig die Takelung auszubessern, die ziemlich mitgenommen worden ist während der 10tägigen Ueberfahrt von Kiel nach hier. Montag Abend mit Hochwasser dampft die „Gneisenau“ auf die Rhede, so daß das Geschwader alsdann vollzählig ist.

England.

A. **London**, 27. Oktober. Die langvorbereitete Massenkundgebung der Radicalen Londons zu Gunsten der Abschaffung des Oberhauses fand gestern Nachmittag im Hydepark, von schönem Wetter begünstigt, unter Betheiligung von mindestens 100 000 Personen statt. Die Theilnehmer an der Demonstration zogen in neun Contingenten mit Musik und Bannern durch die Hauptstraßen der Metropole nach dem Park. Die Fahnen trugen zweckentsprechende Inschriften, wie z. B. „Das Oberhaus ist nutzlos und gefährlich und muß abgeschafft werden!“ „Das Oberhaus, Gegner der bürgerlichen und Religionsfreiheit, muß abgeschafft werden!“ und „Nieder mit den Lords!“ In einem der Aufzüge wurde auf einer langen Stange ein mit Flor umhüllter Grabstein getragen, welcher die Inschrift trug „Zur Erinnerung an das Haus der Lords.“ Im Park wurde von neun um den „Reformers Baume“ herum gruppirten Tribünen herab von hervorragenden Radicalen, worunter sich Prof. und Parlamentsmitglied Thorold Rogers, Dr. Pankhurst u. A. befanden, Ansprachen gehalten, worauf folgende Resolution zur einstimmigen Annahme gelangte: „Das Haus der Pairs im Parlament ist unnütz und gefährlich und sollte abgeschafft werden. Petitionen zu Gunsten der Abschaffung des Oberhauses sollten unterzeichnet und dem Hause der Gemeinen überreicht werden.“ Das Massenmeeting verlief in größter Ordnung ohne jede Ruhestörung.

Italien.

* Die Eröffnung der Deputirtenkammer erfolgt am 24. November. Der erste Gegenstand der Tagesordnung sind die Eisenbahnverträge.

Afrika.

Durban, 24. Oktbr. Aus Zululand wird gemeldet, daß Dinizulu abgesetzt und an seiner Stelle ein anderer Sohn Ketschwayo's, der erst 6 Jahre alt ist, zum Regenten des Landes ernannt worden sei. Dinizulu hält sich jetzt bei Oham auf. Diese Meldung bedarf indessen der Bestätigung.

Danzig, 29. Oktober.

* **[Reichstagswahl.]** Mit welcher Spannung auch diesmal das Resultat der gestrigen Reichstagswahl in unserer Stadt erwartet wurde, davon konnten wir uns selbst gestern Abend überzeugen. Unsere Geschäftslokale waren von Hunderten von Menschen, welche, in und vor denselben dicht gedrängt stehend, der Zusammenstellung der Resultate aus den 35 Wahlbezirken harrten, förmlich blockirt. Auch die benachbarte Gambrinushalle war dicht gefüllt von solchen, die dort das Resultat erwarteten. Als der Rapport aus dem letzten Wahlbezirk eintraf, welcher die Wahl des Hrn. Rickert, wenn auch diesmal nur mit kleiner Majorität, bestätigte, erschollen draußen und drinnen zugleich brausende Hochs auf den Gewählten. — Die geringere Betheiligung bei der gestrigen Wahl ist übrigens vorwiegend dem am Nachmittage herrschenden stürmisch-regnerischen Wetter zuzuschreiben, denn am Vormittage war die Betheiligung außerordentlich lebhaft und mit dem Eintritt des rauhen Wetters am Mittage wurde sie und blieb überall bedeutend schwächer als sonst.

Das Resultat der gestrigen Wahl im Danziger Landkreise — aus dem uns auch bereits einige Beispiele von amtlicher Wahlpropaganda berichtet wurden, die recht interessant sind und auf welche wir demnächst zurückkommen werden — ist noch nicht zu übersehen, da bis jetzt erst das Stimmenverhältniß aus einem kleinen Drittel der Wahlbezirke, darunter allerdings alle größeren, vorliegt. Für diese ergiebt unsere Zählung 1346 St. für Pfarrer Stengert, 769 St. für Rittergutsbesitzer Drawe und 562 St. für Landrath v. Gramatzki, 29 St. zersplittert. Die Einzel-Resultate, soweit sie noch nicht in der Morgen-Ausgabe mitgetheilt, sind: Ohra 67 Drawe, 42 v. Gramatzki, 68 Stengert, 7 v. Ernsthausen, 5 Bebel, 3 Rickert; Emaus 10 D., 22 G., 121 St.; Güttland: 28 D., 8 G., 21 St.; Weichselmünde: 60 D., 76 G., 44 St.; Kl. Plehnendorf: 66 D., 8 G., 7 St.; Trutenau: 16 D., 1 G.; Trutenauer Herrenland: 11 D.; Zipplau: 10 D., 8 G., 9 St.; Gr. Böhlkau: 9 D., 18 G., 9 St.; Kl. Böhlkau: 28 D., 8 G., 80 St.; Löblau: 19 D., 62 G., 19 St.; Bankau: 13 D., 36 G., 11 St.; Bissau: 7 D., 83 St.; Kowall: 12 D., 19 G., 17 St.; Freudenthal: 4 D., 5 G., 6 St.; Hochstrieß: 7 D., 4 G., 74 St.; Mühlbanz: 5 D., 3 G., 119 St.; Schönwarling: 1 D., 1 G., 130 St.; Langfelde: 6 D., 3 G., 19 St.; Senslau: 16 D., 22 St.; Renkau: 5 D., 2 G., 36 St.

Aus dem Wahlkreise Elbing-Marienburg verzeichnen wir zunächst noch folgende Einzel-Resultate: in Gnojau erhielten: Dirichlet 15, v. Puttkamer 1, Spahn 28; in Sandhof und Liebenthal Dirichlet 42, v. Puttkamer 42, Spahn 33, Wernich 1; in Trampenau Dirichlet 9, v. Puttkamer 7, Spahn 4; in Gr. Mausdorf Dirichlet 10, v. Puttkamer 7, Wernich 4 St. — Das Gesammt-Resultat, soweit bis jetzt bekannt, ist: Dirichlet 2641, Wernich (cons.) 1343, v. Puttkamer-Plauth (cons.) 1226, Spahn (Centrum) 925, Bebel 95 Stimmen. Es fehlt jedoch noch die Mehrzahl der ländlichen Bezirke.

Die aus dem Wahlkreise Stuhm-Marienwerder vorliegenden, ebenfalls sehr lückenhaften Resultate ergeben für Hobrecht (nationalliberal) 1209, Landrath Müller (cons.) 1362, v. Donimirski (Pole) 864 Stimmen. — Im Danziger Landkreise sowohl wie in den Wahlkreisen Elbing-Marienburg und Stuhm-Marienwerder erscheint uns die Stichwahl unausbleiblich; aus den anderen Wahlkreisen Westpreußens ist noch gar kein Bild zu gewinnen. Wir begnügen uns daher damit, nachstehend eine Reihe einzelner Wahlberichte mitzutheilen.

** **Carthaus**, 28. Oktober. Hier wurden abgegeben 292 Stimmen; es erhielten v. Kleist (Deutsch) 108, v. Kalkstein (Pole) 170, Rickert-Danzig 13, Postmeister Neumann (Centrum) 1 Stimme.

s. **Mariensee**, 28. Okt. In unserm Orte haben erhalten: Generallieutenant z. D. v. Kleist-Rheinfeld 131 St., Anton v. Kalkstein 18 Stimmen.

ℓ **Neustadt**, 28. Okt. Wahlresultat im I. Wahlbezirk (308 Wähler, 161 erschienen). Anton v. Kalkstein (Candidat der Polen) 76 St., General v. Kleist-Rheinfeld (Candidat der Deutschen) 84 St., zersplittert 1 St.; im II. Wahlbezirk (441 Wähler, 261 erschienen). 112 St. v. Kleist, 149 St. v. Kalkstein.

†† **Berent**, 28. Oktober. Bei der heutigen Reichstagswahl, zu welcher die Stadt in 2 Wahlbezirke eingetheilt war, stimmten von den 723 Wahlberechtigten 528, also 73%, und es erhielten Gutsbesitzer v. Kalkstein auf Klonowken 303 und Geh. Regierungsrath Engler von hier (deutscher Candidat) 214 Stimmen, 1 Stimmzettel war ungiltig.

Pr. Stargardt, 28. Oktober. Bei der heutigen Reichstagswahl wurden hier für Geh. Regierungsrath Landrath Engler-Berent 430, für Herrn v. Kalkstein 325 Stimmen abgegeben.

≌ **Christburg**, 28. Okt. An stimmberechtigten Wählern waren hier aufgeführt 649, gewählt haben 287 Wähler oder 44,4 Proc., Stimmen erhielten: Hobrecht 158, Landrath Müller 69, v. Donimirski 60 Stimmen. Die Ermittlung des Gesammtwahlresultats findet am 1. November im Kreishause zu Stuhm statt.

ζ **Marienwerder**, 28. Oktober. Der conservative Wahlapparat hat seine Schuldigkeit gethan. Schon jetzt läßt sich mit ziemlicher Sicherheit ersehen, daß es in unserm Wahlkreise zu einer Stichwahl zwischen Conservativen und Polen kommt. In Marienwerder erhielt Hobrecht (nationall.) 401, Müller (cons.) 418, Donimirski 36 Stimmen. Es hat hier ein Theil der Ultramontanen von vornherein für den Herrn Landrath gestimmt. In Mewe wurden für Hobrecht 138, Müller 90, Donimirski 314, in Stuhm für Hobrecht 62, Müller 55, v. Donimirski 171 Stimmen abgegeben. In den Nachbarortschaften Mareese, Marienfelde, Schäferei und Marienau erhielt zusammen Hobrecht 119, Müller 233, v. Donimirski 60 Stimmen. In Bäckermühle erhielt Hobrecht 35, Müller 1 Stimme, in Gr. Krebs Hobrecht 26, Müller 121, in Neudorf Hobrecht 14, Müller 1, Donimerski 3, in Rospitz Hobrecht 64, Müller 14, Donimirski 2, in Rehheide Hobrecht 8, Müller 23, Donimirski 11, in Kurzebrack Hobrecht 70, Müller 54, Donimirski 21, in Rundewiese nur Müller 102, in Rehhof Hobrecht 17, Müller 23, Donimirski 31, in Hochzehren Hobrecht 4, Müller 132, in Vorschloß Stuhm Hobrecht 30, Müller 4, v. Donimirski 117 Stimmen. Im Ganzen wurden bisher gezählt: für Hobrecht 988, Müller 1271, v. Donimirski 766 Stimmen.

L. **Bischofswerder**, 28. Okt. In hiesiger Stadt erhielten v. Reibnitz 102, Graf Dohna 160, Rzepnikowski 18 St. — In Riesenburg Reibnitz 226, Graf Dohna 160, Dr. Rzepnikowski 25 Stimmen.

Konitz, 29. Oktober. (Privat-Tel.) Im Wahlkreise Konitz-Tuchel ist der polnische Candidat v. Wolszlegier-Schönfeld gewählt.

Graudenz, 28. Oktober.*) In der Stadt Graudenz erhielten 944 St. Schnackenburg (freis.), 419 St. Bieler-Melno, 396 St. Lyskowski (Pole.)

*) Dieses Telegramm ist gestern Abend 8¼ Uhr in Graudenz für uns aufgegeben, dort jedoch — da Graudenz keinen Nachtdienst hat — über Nacht liegen geblieben und erst heute Morgen nach 8 Uhr an uns abtelegraphirt worden.

‡‡ **Neuenburg**, 28. Oktober. Bei der heute stattgehabten Wahl wurden von 980 Wahlberechtigten im Ganzen 578 Stimmen abgegeben. Es erhielten v. Gordon-Laskowitz (deutscher Candidat) 279, v. Kosowski-Gajewo (Pole) 299 Stimmen; 7 Wahlzettel wurden für ungiltig erklärt.

(=) **Kulm**, 28. Oktober. Der heutige Wahlkampf in der Stadt war ein sehr lebhafter. Die drei Parteien, die polnische und die beiden deutschen, hatten vor den 3 Wahllokalen ihre zahlreichen Agenten aufgestellt. Bis jetzt kann ein bestimmtes Resultat aus dem Wahlkreise noch nicht annähernd übersehen werden. Dasselbe wird vielmehr für den gesammten Wahlkreis Kulm-Thorn erst nächsten Sonnabend in Lorentz Hotel hierselbst durch den bestellten Wahlcommissarius, Landrath v. Stumpfeld, publicirt werden.

† **Briesen**, 28. Oktober. Bei der heutigen Wahl erhielten v. Sczaniecki (Pole) 278, Meister (cons.) 153, Dommes (nationallib.) 117 St.

*** **Zempelburg**, 28. Oktober. Bei der heutigen Wahl erhielten Stimmen: Landrath Dr. Scheffer-Schlochau (cons.) 170, Vikar Dr. v. Wolszlegier-Jakobsdorf (Pole) 65, zersplittert 23, zusammen von 582 Wählern 258 Stimmen.

⊙ **Lauenburg**, 28. Oktober. Wie ich bereits telegraphirt, haben von den ca. 1300 eingetragenen Wählern unserer Stadt ihre Stimmen abgegeben: 151 für den Oberbürgermeister v. Forkenbeck-Berlin und 168 für den Freiherrn v. Hammerstein-Schwartow. Bei der Reichstagswahl vor drei Jahren entfielen auf Herrn Minister Dr. Delbrück 284 und auf v. Hammerstein nur 129 Stimmen; es sind also dieses Mal etwas über 100 Stimmen weniger abgegeben, trotzdem hüben wie drüben große Anstrengungen für die Wahl der Candidaten gemacht worden sind. Am meisten dabei bleibt zu bedauern, daß dieses schlechte Resultat zu Ungunsten der liberalen Partei ausgefallen ist.

M. Stolp, 29. Oktober. Bei der gestrigen Wahl haben hier v. Forckenbeck (freis.) 1241, Hammerstein (cons.) 565 Stimmen erhalten. Die Wahlbetheiligung beträgt diesmal nur 46 Proc. (gegen 50 im Jahre 1881), wo die Liberalen 1426, die Conservativen 392 Stimmen erhielten.

O. **Pr. Holland**, 28. Oktober. Resultat der Reichstags-Wahl in der Stadt Pr. Holland: Wichmann-Rahmgeist (cons.) 183, v. Forckenbeck-Berlin (freis.) 71 Stimmen.

δδ **Osterode**, 28. Oktober. In der Stadt Osterode erhielt heute Weißermel (freis.) 303, Rose-Döhlau (cons.) 361 St.

Allenstein, 29. Oktober. Im Wahlkreise Allenstein-Rössel ist die Wiederwahl des Domherrn Borowski (Centrum) nach den bisherigen Resultaten als gesichert zu betrachten.

Gumbinnen, 29. Oktober. Für Gumbinnen-Insterburg ist Saro (cons.) als wiedergewählt zu betrachten. Er erhielt in der Stadt Gumbinnen 712 St., v. Saucken nur 288; in Insterburg v. Saucken 1659, Saro 818 St. In Tilsit-Niederung hält man die Wahl v. Schlieckmanns (cons.) für wahrscheinlich.

Wetter-Aussichten für Donnerstag, 30. Oktober.
Privat-Prognose d. „Danziger Zeitung“.
Nachdruck verboten laut Gesetz v. 11. Juni 1870.

Bei etwas kühlerer Temperatur und abnehmender Windstärke veränderliches Wetter mit keinen oder geringen Niederschlägen.

[Personalien.] Hrn. Corvetten-Capitän v. Hippel (bisher Ausrüstungsdirector der kaiserl. Werft in Danzig) ist als Capitän zur See und dem Corvetten-Capitän v. Holleben als solchem, beiden mit Pension und Aussicht auf Anstellung im Civildienste, der Abschied bewilligt worden.

[Stadttheater.] Wegen plötzlicher Erkrankung von Auguste Riemenschneider kann die für heute angekündigte Vorstellung nicht stattfinden und es wird dafür „Martha“ gegeben. — Dem allgemeinen Wunsche, Halms „Sohn der Wildniß“ an einem Wochentage zu wiederholen, wird dieses Stück Montag, den 3. November gegeben.

* **[Stadttheater.]** Richard Genées Operette „Nanon“ wurde gestern vor einem gut besetzten Hause unter nicht sehr lebhaftem Beifall zum ersten Mal gegeben. Wir kommen auf das Werk und die Darstellung nach der Wiederholung zurück.

* **[Wohlthätigkeits-Concert.]** In dem Wohlthätigkeits-Concert, welches zum Besten der Wittwe des beim Bau des Regierungsgebäudes verunglückten Zimmergesellen Schröder und ihrer 7 unmündigen Kinder am 5. November im Apollo-Saale des „Hotel du Nord“ stattfindet, wird die berühmte Pianistin Frau Nannette Falk-Auerbach die Güte haben, mitzuwirken. Die Künstlerin, eine der hervorragendsten Schülerinnen von Clara Schumann, lebt, nachdem sie in Deutschland, Frankreich und zuletzt in Amerika sich großer Erfolge zu erfreuen gehabt, seit einem Jahre in Danzig und gedenkt, nur dieses eine Mal öffentlich aufzutreten. Frau Falk-Auerbach wird das Concert Es-dur von Beethoven mit Orchesterbegleitung vortragen und außerdem noch kleinere Compositionen von Händel, Schubert und Schumann spielen. Wir empfehlen das von privater Seite angeregte wohlthätige Unternehmen aufs wärmste der Theilnahme unserer Mitbürger. Möge es den schönen Intentionen seiner Veranstalter entsprechen und ein reichliches Scherflein liefern, die Thränen so vieler Waisen trocknen zu helfen.

-g- **[Wilhelm-Theater.]** Jules Vernes phantastische Romane haben den Lieferanten der modernen Ausstattungsstücke reichen Stoff geboten. „Die Kinder des Capitän Grant“ sind einer der phantastischsten dieser Romane, und die dramatische Bearbeitung desselben versucht es, mit allen Mitteln der Technik die darin enthaltenen Unmöglichkeiten uns vor Augen zu führen. Theilweise ist es auch den bescheidenen Verhältnissen des Wilhelm-Theaters gelungen, die schwierigen scenischen Darstellungen auszuführen. Recht hübsch ist das erste Bild mit dem zerbrechenden Wrack der „Britania“, ebenso die Decoration zu dem zweiten Bilde „Am Strand“. Hingegen würden wir rathen, den ägyptischen Hintergrund mit Sphynx und Obelisk in dem Bilde „Das Fest der Goldgräber“ durch einen andern zu ersetzen, da das Stück doch in Patagonien und auf den Südseeinseln spielt. Die Darstellung ist im Ganzen als gelungen zu betrachten, stellt auch an schauspielerische Fertigkeiten nicht übermäßige Anforderungen.

-g- **[Kreistag.]** Der heutige Kreistag beschäftigte sich wiederholt mit der Frage der Einführung des Krankenversicherungsgesetzes im Landkreise Danzig. Der vorige Kreistag lehnte die Vorlage des Kreis-Ausschusses ab, die Kasse einheitlich vom Kreise verwalten zu lassen. Es wurde nunmehr der Vorschlag gemacht, den Kreis in drei Theile zu theilen, Nehrung und Werder zusammen, ferner das Gebiet nördlich und das südlich der Radaune. — Der Vorsitzende, Landrath von Gramatzki, begründete die Vorlage, indem er nochmals auseinandersetzte, wie schwierig es sei, die Verwaltung den einzelnen Gemeinden zu überlassen. Hr. Drawe-Saskoschin sprach zunächst sein Bedauern aus, daß diese wichtige Angelegenheit jetzt erst, kurz vor dem Inkrafttreten des Gesetzes, zur Entscheidung gestellt werde. Redner spricht dann für Ablehnung der Vorlage. Man hätte zunächst die Gemeinden befragen sollen, wie sie die Sache gestaltet zu haben wünschen. Der Gedanke der Selbstverwaltung, der in dem Gesetze noch enthalten sei, würde durch diese Art der Verwaltung zurückgedrängt. Außerdem sei von der Zukunft zu erwarten, daß das Gesetz auch auf die ländlichen Arbeiter ausgedehnt würde; dann würde die Arbeit für die Centralverwaltung unüberwindlich, die Kosten würden für die Gemeinden, hauptsächlich durch das Porto für die einzusendenden Beiträge, sehr gesteigert worden. — Herr Hagen-Sobbowitz ist auch nicht für Dreitheilung, bittet aber auf die Verwaltung der Kassen durch den Kreis zurückzukommen. Er hält es für die einzige Möglichkeit, auf diese Weise das Gesetz durchzuführen. — Herr Ortmann-Güttland bittet, diese Vorlage ebenso wie die frühere abzulehnen und die Verwaltung der Kassen den Gemeinden zu überlassen. Arbeit erwachse denselben so wie so, da die Gemeindevorsteher ja doch Bücher führen müßten; es würden aber viele Correspondenzen und Kosten erspart. Hr. Drawe meint, daß es heute nicht statthaft sei, auf die frühere Vorlage zurückzukommen, da man nach der Tagesordnung nur über die heutige Vorlage abzustimmen habe. — Landrath v. Gramatzki weist auf die Gefahr hin, welche darin liegt, daß die einzelnen Gemeinden, wenn sie die Krankenkassen selbst verwalten, dem Gesetze entsprechend, in die Lage kommen werden, häufig für die kleinen nicht lebensfähigen Kassen einzutreten. — Diese Gefahr wird als solche, da es sich um sehr kleine Beträge handeln würde, von mehreren Seiten nicht anerkannt. Nachdem noch mehrere Redner pro et contra gesprochen hatten, beschloß der übrigens sehr schwach besuchte Kreistag, die Verwaltung der Krankenkassen den einzelnen Gütern und Gemeinden zu überlassen, unter Ablehnung der gemachten Vorlage.

* **[Lehrstellenbesetzung.]** Der Schulamts-Candidat Herr Dr. Johann Eggert aus Marienwerder ist zum wissenschaftlichen Hilfslehrer für das hiesige städtische Gymnasium zu St. Johann erwählt und die Lehrerin Frl. Valerie Dormann als städtische Lehrerin für die Bezirksschule in Neufahrwasser an Stelle der nach Danzig versetzten Lehrerin Frl. Neumann erwählt worden.

** **[Veränderungen im Grundbesitz]** in der Stadt und deren Vorstädten haben stattgefunden: A. Durch Verkauf: 1. Schlappke Nr. 969/70 von der verehelichten Feldwebel Komonski, geb. Schulz, an die Arbeiter August Tachlinskischen Eheleute für 5100 M.; 2. Johannisgasse Nr. 42 von den Restaurateur Weichbrodtschen Eheleuten an den Bahnmeister a. D. Julius Venus in Frankfurt a./O. für 45 000 M.; 3. St. Albrecht Nr. 57 mittelst Licitation zugeschlagen von der Accise- und Zoll-Direction, vertreten durch das hiesige königl. Haupt-Zollamt, an die Kasernenwärter Carl Ehlertschen Eheleute für 1815 M.; 4. Pfefferstadt Nr. 14 von den Gefangenen-Oberaufseher Habermannschen Eheleuten an den Händler August Geng für 14 550 M.; 5. Wallplatz Nr. 7/8 von der Wittwe Florentine Nickel für 15000 M.; 6. Johannisgasse Nr. 42 von dem Bahnwärter Venus an den Conditor Winter für 45000 M.; 7. Pfaffengasse Nr. 9 von dem Gefangenaufseher a. D. Otto Köttlitz in Berlin an das Fräulein Louise Pfeiffer für 11 100 M.; 8. Reitbahn Nr. 10/11 und 12 von dem Posthalter Szersputowski an die Synagogen-Gemeinde in Danzig für 36 000 M.; 9. Breitgasse Nr. 132 von dem Theilungspfleger der Gammschen Minorennen — Kaufmann Franz Hasse — an den Kaufmann Oskar Gamm für 100 462 Mk. 50 Pf. — B. Durch Erbgang: 10. Langgasse Nr. 81 nach dem Tode des Kaufmanns Emil Rovenhagen auf dessen hinterbliebene Wittwe zum Eigenthum übergegangen; 11. Pfefferstadt Nr. 46 nach dem Tode des Brauereibesitzers Philipp Eisenhardt auf dessen hinterbliebene Wittwe und die drei Geschwister Eisenhardt zum Eigenthum übergegangen; 12. Matzkauschegasse Nr. 2 nach dem Tode des Fleischermeisters Hoffmann auf dessen hinterbliebene Wittwe zum Eigenthum übergegangen; 13. Kneipab Nr. 13a nach dem Tode des Maurers Friedrich Schwinkowski auf dessen Sohn, den Maurer Rudolph Schwinkowski und dessen Ehefrau Amalie geb. Jahnke zum Alleineigenthum übergegangen; 14. Sperlingsgasse Nr. 21, Hühnerberg Nr. 15 und 16 nach dem Tode des Bäckermeisters Johann Below auf dessen hinterbliebene Wittwe zum Alleineigenthum übergegangen; 15. Faulgraben Nr. 3 und Rambau Nr. 16 nach dem Tode der Frau Wilhelmine Gehrke auf den hinterbliebenen Wittwer — Bäckermeister Johann Gehrke — zum Alleineigenthum übergegangen. — C. Durch Subhastation 16. Schidlitz Nr. 213 erstanden von der Frau Marie Krüger für 1811 M.; 17. Schidlitz Nr. 214 erstanden von derselben für 335 M.; 18. Schw. Meer Nr. 7 erstanden von dem Tabaksspinner Wilhelm Iwers für 2100 M.

* **[Unglücksfälle.]** Der 12jährige Knabe Paul Forstenbacher hatte auf dem Bleihof einen ca. 10 Fuß hohen Zaun erklettert, von welchem er, oben angelangt, so unglücklich hinunterstürzte, daß er mit dem Unterleibe auf einen lang vorstehenden spitzen polnischen Nagel fiel, daran hängen blieb, und dann erst zur Erde gelangte. Das Blut floß stromweise aus der schweren Wunde. Der Verletzte wurde sofort nach dem Stadt-Lazareth geschafft und dort aufgenommen. — Der Korbmacher Johann Hintz stürzte gestern auf der langen Brücke nieder und erlitt einen Bruch des linken Oberschenkels, weshalb

auch er per Droschke nach dem Stadt-Lazareth geschafft wurde.

♂ **Marienburg**, 28. Okt. Die Betheiligung an der Reichstagswahl hierselbst war eine ziemlich rege, namentlich am Nachmittage und gegen den Schluß des Wahlactes. — Seit einigen Tagen wüthet hier ein orkanartiger Sturm, der Schaden an Dächern, Zäunen 2c. verursacht und auch schon mehrere Bäume in der Umgegend umgebrochen hat. — Seit voriger Nacht ist das Wasser der Nogat um etwa 2½ Fuß gestiegen und hat das Wachsen desselben während des heutigen Tages angedauert.

-w.- **Aus dem Kreise Stuhm**, 28. Oktbr. Auf dem Stuhmer Kreistage am 25. d. Mts. wurde u. A. 1) die Einführung einer gemeinsamen Gemeide-Krankenversicherung für den Kreis Stuhm einstimmig beschlossen. 2) Wurde der in der Kreis-Communal-Kassen-Rechnung pro 1883/84 nachgewiesene Bestand von 3239 Mk. 91 Pf. dem Lazareth-Baufonds überwiesen. — In Cyguß sind einige schulpflichtige Kinder an den Pocken erkrankt.

* Dem seitherigen Pfarrer in Ornshagen (Provinz Pommern) Ernst Oscar Dieckmann ist die erledigte Pfarrstelle an der evangelischen Kirche zu Elsenar in der Diöcese Konitz verliehen worden.

*** **Zempelburg**, 28. Oktbr. Vorgestern wurden hier auf dem Hofe des Schmieds Knaak bei ca. 2 Fuß Tiefe in einem Töpfchen 95 silberne kleine Münzstücke gefunden, die dem Gepräge nach aus der Ordenszeit stammen. Der Finder will sie dem Provinzial-Museum einsenden.

Stolp, 28. Oktbr. Heute feierte hier der Landgerichtsdirector, Geh. Justizrath Kästner sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum, bei welcher Gelegenheit dem Jubilar der rothe Adlerorden 3. Kl. mit der Schleife überreicht wurde. (St. P.)

Königsberg, 28. Oktober. In der heutigen Sitzung der hiesigen Strafkammer wurde ein Cand. phil. wegen eines Pistolenduells, das er im Sommer v. J. mit einem Referendarius gehabt, der dabei einen Schuß ins Bein erhielt, zu 3 Monaten Festungsstrafe verurtheilt. Es ist das die gleiche Strafe, welche bereits seinem Gegner zuerkannt worden ist. (K. H. Z.)

Vermischtes

Berlin, 28. Oktober. In der Affäre des Baumeisters Runge, welcher bekanntlich durch zwei Erkenntnisse der 3. Strafkammer hiesigen Landgerichts I. wegen Vergehens gegen die Sittlichkeit zu 6, bezw. 4 Monaten Gefängniß verurtheilt worden ist, dürfte das letzte Wort noch nicht gesprochen sein, falls die nachfolgende Mittheilung richtig ist, welche wir der „Gerichtszeitung" entnehmen. Hiernach soll sich ein hiesiger, hochachtbarer Bürger sowohl dem früheren Sachverwalter des Angeklagten, Herrn Dr. Friedmann, als der Behörde gegenüber bereit erklärt haben, den Doppelgänger des verurtheilten Runge nachzuweisen. Dieser Doppelgänger, welcher der wirkliche Thäter sein soll, ein früherer Kaufmann T. aus dem Köpnicker Stadttheil, ist seit dem Anfang der Affäre Runge angeblich nach Amerika gereist, nachdem er sein Geschäft über Hals und Kopf verkauft und schon damals den Verdacht erregt hatte, daß eine criminalgerichtliche Untersuchung gegen ihn wohl vorgelegen haben müsse. Wir müssen uns vorläufig mit dieser einfachen Mittheilung bescheiden, um nicht in die von privater und behördlicher Seite eingeleitete Untersuchung störend einzugreifen, und uns vorbehalten, über den Verlauf der weiteren Untersuchung ausführlich zu berichten, wenn sich wirklich herausstellen sollte, daß der Verurtheilte trotz seiner zweimaligen Verurtheilung unschuldig sein sollte.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 29. Oktober.

		Crs. v. 28.			Crs. v. 28
Weizen, gelb			II. Orient-Anl	60,30	60,40
Okt.-Novbr.	150,50	150,00	4% rus. Anl. 80	78,20	78,20
April-Mai	160,50	160,00	Lombarden	249,00	248,50
Roggen			Franzosen	498,50	498,00
Oktbr.	145,20	145,20	Cred.-Actien	478,00	478,50
April-Mai	138,00	137,50	Disc.-Comm.	196,90	197,00
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	150,90	151,00
200 ℔			Laurahütte	104,60	104,10
Okt.-Novbr.	23,70	24,00	Oestr. Noten	166,50	166,75
Rüböl			Russ. Noten	207,80	207,60
Oktbr.	50,70	50,60	Warsch. kurz	207,00	206,75
April-Mai	52,30	52,40	London kurz	—	20,37⁵
Spiritus loco	45,80	45,90	London lang	—	20,21⁵
April-Mai	46,70	47,10	Russische 5%		
4% Consols	103,20	103,20	SW.-B. g. A.	61,10	61,00
3½% westpr.			Galizier	113,70	112,90
Pfandbr.	95,25	95,30	Mlawka St-P.	114,20	114,70
4% do.	101,60	101,50	do. St-A.	80,00	79,60
5% Rum. G.-R.	94,50	94,70	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	77,70	77,70	Stamm A.	101,10	101,90

Neueste Russen 94,60.
Fondsbörse: Schluss besser.

Hamburg, 28. Oktober. Getreidemarkt. Weizen loco und auf Termine ruhig, ♅ Oktober-November 149 Br., 148 Gd., ♅ Novbr.-Dezember 150 Br., 149 Gd. — Roggen loco und auf Termine ruhig, ♅ Oktober-Nov. 122 Br., 121 Gd., ♅ November-Dezbr. 121 Br., 120 Gd. — Hafer fest. — Gerste matt. — Rüböl still, loco —, ♅ Mai 54. — Spiritus ruhig, ♅ Oktober 37 Br., ♅ November-Dezember 36¾ Br., ♅ Dezbr.-Januar 36¾ Br., ♅ April-Mai 36¾ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum flau, Standard white loco 7,65 Br., 7,55 Gd., ♅ Oktober 7,50 Gd., ♅ Novbr.-Dezember 7,60 Gd. — Wetter: Regen.

Bremen, 28. Oktober. (Schlußbericht.) Petroleum niedriger. Standard white loco 7,45, ♅ Novbr. 7,45, ♅ Dezember 7,55, ♅ Januar 7,65, ♅ Februar 7,75. Alles Brief.

Amsterdam, 28. Oktober. Getreidemarkt. Roggen ♅ Oktober 158.

Antwerpen, 28. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen unverändert. Hafer behauptet. Gerste unbelebt.

Antwerpen, 28. Oktbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, loco 19⅛ bez., 19¼ Br., ♅ November 19 bez., 19⅛ Br., ♅ Dezember 19⅜ Br., ♅ Januar-März 19½ Br. Weichend.

Paris, 28. Oktbr. Rohzucker 88° fest, loco 37,50 bis 37,75. Weißer Zucker behpt., Nr. 3 ♅ 100 Kilogr. ♅ Oktober 44,50, ♅ November 44,50, ♅ Oktober-Januar 44,60, ♅ Januar-April 45,30.

Paris, 28. Oktbr. (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen ruhig, ♅ Oktober 21,25, ♅ Nov. 21,10, ♅ November-Februar 21,40, ♅ Januar-April 21,60. — Roggen ruhig, ♅ Oktober 16,30, ♅ Januar-April 16,90. — Mehl 9 Marques behpt., ♅ Okt. 44,75, ♅ November 45,50, ♅ November-Februar 45,80, ♅ Januar-April 46,10. — Rüböl ruhig, ♅ Oktober 67,25, ♅ November 67,25, ♅ November-Dezember 67,50, ♅ Januar-April 69,50. — Spiritus fest, ♅ Oktober 45,50, ♅ November 45,75, ♅ November-Dezember 45,50, ♅ Januar-April 46,00. Wetter: Bedeckt.

Paris, 28. Oktbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 79,70, 3% Rente 78,40, 4½% Anleihe 109,22½, Italienische 5% Rente 96,67½, Oesterreichische Goldrente 85½, 6% ungar. Goldrente 103⅛, 4% ungar. Goldrente 78½, 5% Russen de 1877 —, III. Orientanleihe —, Franzosen 623,15, Lombard. Eisenbahn-Actien 315,00, Lombard. Prioritäten 305, Türken de 1865 8,17½, Türkenloose 43,75, Credit mobilier 250, Spanier neue 59⁹⁄₁₆, Banque ottomane 566, Credit foncier 1290, Aegypter 319, Suez-Actien 1902, Banque de Paris 720, Banque d'escompte 511, Wechsel auf London 25,23, Foncier egyptien 505, Tabaksactien 516,25, 5% privileg. türk. Obligationen 377,50.

Liverpool, 28. Oktober. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikaner stetig, Surrats unverändert. Middl. amerikanische Oktober-Lieferung 5²⁵⁄₆₄, Januar-Februar-Lieferung 5½, April-Mai-Lieferung 5⁴³⁄₆₄ d.

Liverpool, 28. Oktbr. Getreidemarkt. Weizen 1 d. billiger, Mais 1 d. höher, Mehl ruhig. — Wetter: Regnerisch.

London, 28. Oktober. Consols 100¹⁵⁄₁₆. 4% preuß. Consols 102½. 5% italien. Rente 95½. Lombarden 12⅜. 3% Lombarden, alte, 12⅛. 3% Lombarden, neue, 12. 5% Russen de 1871 92¾. 5% Russen de 1872 92¼. 5% Russen de 1873 94¼. 5% Türken de 1865 8⅛. 4% fundirte Amerikaner 124½. Oesterr. Silberrente 68. Oesterr. Goldrente 85, 4% ungar. Goldrente 77½. Neue Spanier 59⅜. Unif. Aegypter 63⅛. Ottomanbank 12⅜, Suezactien 75. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,62, Wien 12,38¾, Paris 25,45, Petersburg 23⅞. Platzdiscont 3 %. — Aus der Bank flossen heute 45 000 Pfd. Sterl. nach Aegypten.

London, 28. Oktober. An der Küste angeboten 4 Weizenladungen. — Wetter: Sturm.

London, 28. Oktbr. Havannazucker Nr. 12 14 nom., Rüben-Rohzucker 11½ flau.

Glasgow, 28. Oktober. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 42¼ sh.

Petersburg, 28. Oktober. Wechsel London 3 Monat 24⁹⁄₁₆. Wechsel Hamburg, 3 Monat, 208¾. Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 123⅞. Wechsel Paris, 3 Monat, 258½. ½-Imperials 8,05. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 219¾. Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 208. Russ. Anleihe de 1873 142⅝. Russ. Anleihe de 1877 —. Russ. 2. Orientanleihe 94⅞. Russ. 3. Orientanleihe 94⅞. Russ. neue Goldrente 167⅛. Große russische Eisenbahnen 254. Kursk-Kiew-Actien 304. Petersburger Disconto-Bank 550. Warschauer Disconto-Bank 314. Russische Bank für auswärtigen Handel 293½. Privatdiscont 6 %. — Productenmarkt. Talg loco 59,00, ♅ August —. Weizen loco 10,10. Roggen loco 8,10. Hafer loco 5,10. Hanf loco 45. Leinsaat loco 15,50. — Wetter: Regen.

Newyork, 27. Oktbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅜, Wechsel auf London 4,80¼, Cable Transfers 4,83¾, Wechsel auf Paris 5,26⅞, 4% fundirte Anleihe von 1877 121⅛, Erie-Bahn-Actien 13¼, Newyorker Centralb.-Actien 86¾, Chicago-North Western-Actien 85⅛, Lake-Shore-Actien 66⅛, Central Pacific-Actien 38¼, Northern Pacific-Prefered-Actien 42½, Louisville und Nashville-Actien 26⅜, Union Pacific-Actien 53⅜, Central Pacific-Bonds 110. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9¾, do. in New-Orleans 9¾, raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 8⅞ Gd., do. do. in Philadelphia 8⅞ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6¾, do. Pipe line Certificates — D. 73 C. — Mais (New) 55. — Zucker (Fair refining Muscovades) 4,97½. — Kaffee (fair Rio-) 9,50. — Schmalz (Wilcox) 7,75, do. Fairbanks 8,00, do. Rohe und Brothers 7,85. Speck 9¾. Getreidefracht 4¼.

Newyork, 28. Oktober. Wechsel auf London 4,80¼. Rother Weizen loco 0,86, ♅ Oktbr. —, ♅ November 0,84¾, ♅ Dezember 0,86⅝. Mehl loco 3,35. Mais 0,55½. Fracht 4¼ d.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 29. Oktbr.

Weizen loco schwach behauptet, ♅ Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	127—135℔	155—160 ℳ Br.	120—156 ℳ bez.
hochbunt	127—135℔	155—160 ℳ Br.	
hellbunt	127—130℔	145—150 ℳ Br.	
bunt	125—133℔	136—142 ℳ Br.	
roth	121—134℔	124—142 ℳ Br.	
ordinair	115—128℔	120—135 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar alte Usanz 129 ℳ, neue Usanz 135 ℳ.

Auf Lieferung 126℔ bunt ♅ Oktober — ℳ bez., ♅ Oktober-November neue Usanz 134 ℳ Br., 133½ ℳ Gd., ♅ April-Mai 144 ℳ Br., 143½ ℳ Gd., ♅ Mai-Juni 146 ℳ Br., 145½ ℳ Gd.

Roggen loco flau, ♅ Tonne von 2000 ℔
grobkörnig ♅ 120℔ 124—125 ℳ, transf. 113—115 ℳ
feinkörnig ♅ 120℔ transf. 113—114 ℳ
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 127 ℳ, unterpoln. 116 ℳ, transf. 115 ℳ
Auf Lieferung ♅ Oktober inländ. 130 ℳ bez., ♅ Oktober-Novbr. inländ. 122 ℳ Br., 121½ ℳ Gd., do. transit 115½ ℳ bez., ♅ April-Mai transf. 116 ℳ Br., 115½ ℳ Gd.

Gerste ♅ Tonne von 2000 ℔
große 113℔ 142 ℳ
russische 102 3—108℔ 104—112 ℳ
Futter- 97℔ 97—98 ℳ

Erbsen ♅ Tonne von 2000 ℔
weiße Mittel- 138 ℳ, transf. 142 ℳ

Rübsen loco ♅ Tonne von 2000 ℔
Sommer- transit 190 ℳ
Regulirungspreis 235 ℳ, unterpoln. 232 ℳ

Raps ♅ Tonne von 2000 ℔ transf. 226 ℳ
Heddrich russischer 118 ℳ
Kleie ♅ 100℔ poln. mittel 4,10 ℳ
Spiritus ♅ 10 000 % Liter loco 46 ℳ bez., 45,75 ℳ Geld.
Petroleum ♅ 100 ℔ loco ab Neufahrwasser unverzollt 8,50 ℳ

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gem., Amsterdam, 8 Tage, — gem., 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 102,50 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,65 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 95,00 Gd., 4% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 101,70 Br., 4% Westpreuß. Pfandbriefe Neu-Landschaft 101,70 Br. 5% Danziger Chemische Fabrik — Br., 5% Danziger Brauerei-Actien-Gesellschaft 68,00 Br. 5% Marienburger Ziegelei- und Thonwaaren-Fabrik 82,00 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 29. Oktober 1884.

Getreidebörse. (J. E. Grohte.) Wetter: veränderlich. Sturm aus Westen.

Weizen loco fand am heutigen Markte gute Kauflust zu schwach behaupteten Preisen und wurden 650 Tonnen gekauft. Bezahlt ist worden für inländischen Sommer 133/4℔ 142 ℳ, rothbunt 121/2℔ 133 ℳ, gut bunt 126℔ 142 ℳ, hellbunt mit Bezug 130/1℔ 145 ℳ, hellbunt 128℔ 146 ℳ, hochbunt 131, 132℔ 146—152 ℳ, weiß extra fein 134℔ 156 ℳ, alt Sommer 129℔ 137 ℳ, für polnischen zum Transit hell 124—125/6℔ 130—138 ℳ, alt hell 123/4℔ 134 ℳ, für russischen zum Transit Ghirka besetzt 124℔ 122 ℳ, Ghirka 122 bis 126/7℔ 120—127 ℳ, roth schmal 118/19℔ 120 ℳ, grauroth besetzt 124℔ 120 ℳ, grauroth blauspitzig 124/5℔ 123 ℳ, roth 126/7℔ 126—133 ℳ, grauroth 126/7℔ 125 ℳ, roth milde 121/2—129℔ 126—128½, rothbunt 121/2℔ 133 ℳ, bunt 121/2—128℔ 124—132 ℳ, bunt besetzt 126℔ 136 ℳ, hell krank 124/5℔ 136 ℳ, hellbunt 122/3—125/6℔ 134 bis 138 ℳ, glasig 129—131/2℔ 137 ℳ, weiß 131℔ 152 ℳ ♅ Tonne. Termine Transit Oktober-November neue Usancen 134 ℳ Br., 133½ ℳ Gd., April-Mai 144 ℳ Br., 143½ ℳ Gd., Mai-Juni 146 ℳ Br., 145½ ℳ Gd., Regulirungspreis 129 ℳ, neue Usancen 135 ℳ.

Roggen loco matt, bei einem Umsatz von 100 Tonnen. Bezahlt ♅ 120℔ ist für inländischen 124, 125 ℳ, für poln. zum Transit 114, 115 ℳ, besetzt 113 ℳ, russ. zum Transit 114 ℳ ♅ Tonne. Termine Oktober inländ. 130 ℳ, Oktober-Novbr. inländ. 122 ℳ Br., 121½ ℳ Gd., Transit 115½ ℳ bez., April-Mai Transit 116 ℳ Br., 115½ ℳ Gd. Regulirungspreis 127 ℳ, unterpoln. 116 ℳ, Transit 115 ℳ Gekündigt 350 Tonnen. — Gerste loco unverändert. Inländ. große brachte 113℔ 142 ℳ, russische zum Transit 102/3℔ 104 ℳ, 104℔ 105 ℳ, 106/7℔ 107, 108 ℳ, 108℔ 110 ℳ, 106℔ 112 ℳ, Futter- ohne Gewicht 97, 98℔ 98 ℳ ♅ Tonne. Die Preisnotiz für inländ. große 110℔ mit Geruch sollte 125 statt 135 ℳ heißen.

Erbsen loco inländische Mittel- mit 138 ℳ, poln. zum Transit bessere Mittel- mit 142 ℳ ♅ Tonne bezahlt. — Weizenkleie loco poln. Mittel- zu 4,10 ℳ ♅ Ctr. gekauft. — Senf loco russ. ordinär 137½ ℳ — Hedrich loco russ. zum Transit 118 ℳ ♅ Tonne bezahlt. — Winterraps loco russ. zum Transit zu 226 ℳ, galizischer verzollt zo 233 ℳ ♅ Tonne verkauft. — Rübsen loco russ. zum Transit Sommer- besetzt mit 190 ℳ ♅ Tonne bezahlt. — Spiritus loco 46 ℳ bez., blieb 45,75 ℳ Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 28. Oktober. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen ♅ 1000 Kilo hochbunter 128/9℔ 148,25, 126℔ und 128℔ 150,50, 130℔ 153, russ. 126℔ 134, 127℔ 136,50 ℳ bez., bunter russ. 121℔ 122,25 ℳ bez., rother 133℔ 148,25, russ. 124℔ beff. 121,25 ℳ bez. — Roggen ♅ 1000 Kilo inländischer 120℔ 125, 122℔ 127,50, 124℔ 130, 126℔ 131,25, 132,50 ℳ bez., russischer 116℔ 110,50, 118℔ 113 ℳ bez., ♅ Oktbr. 127½ ℳ Gd., ♅ Frühjahr 127½ ℳ Gd. — Gerste ♅ 1000 Kilo große 125,75, 131,50, 134,35, russ. 94,25, 95, 95,75 ℳ bez., kleine russ. 95 ℳ bez. — Hafer ♅ 1000 Kilo loco 120, russ. 96 ℳ bez., ♅ Okt. 120 ℳ Gd., ♅ Frühjahr 124 ℳ Gd. — Erbsen ♅ 1000 Kilo weiße 140, 151 ℳ bez., grüne 133,25, 144,50, fein 157,75, 166,50 ℳ bez. — Bohnen ♅ 1000 Kilo russ. weiß 154 ℳ bez. — Wicken ♅ 1000 Kilo 137,75, 138,75, 140 ℳ bez. — Buchweizen ♅ 1000 Kilo russ. 107 ℳ bez. — Leinsaat ♅ 1000 Kilo hochfeine 218,50, 220 ℳ bez., feine 197 ℳ bez., ordinäre 147 ℳ bez. — Rübsen ♅ 1000 Kilo russ. 187,50, 197,25 ℳ bez., Dotter russ. 169,50 ℳ bez., Heddrich russ. 118 ℳ bez. — Spiritus ♅ 10 000 Liter % ohne Faß loco 48 ℳ bez., ♅ Oktober 47½ ℳ bez., ♅ Novbr. 47 ℳ Br., ♅ Novbr.-März 47 ℳ Br., ♅ Frühjahr 47½ ℳ Gd., ♅ Mai-Juni 47¾ ℳ Gd., ♅ Juni 48¼ ℳ Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 28. Okt. Getreidemarkt. Weizen unverändert, loco 131,00—151,00, ♅ Oktober-November 150,00, ♅ April-Mai 160,50. — Roggen unveränd., loco 133—135, ♅ Oktober-November 135,00, ♅ April-Mai 135,00. — Rüböl still, ♅ Oktober-Novbr. 50,00, ♅ April-Mai 51,70. — Spiritus geschäftsl., loco 45,00, ♅ Oktbr. 45,00, ♅ Oktober-November 45,00, ♅ April-Mai 47,00. — Petroleum loco 8,45.

Berlin, 28. Oktbr. Weizen loco 140—173 ℳ gelber märkischer — ℳ ab Bahn bez., ♅ Oktober 150 ℳ bez., ♅ Oktober-November 150 ℳ bez., ♅ November-Dezember 150 ℳ bez., ♅ April-Mai 159¼—160 ℳ bez., ♅ Mai-Juni — ℳ bez. — Roggen loco 137 bis 145 ℳ bez., inländischer 141½ ℳ, hochfeiner inländischer 144 ℳ ab Bahn bez., ♅ Oktober 145¾—145¼ ℳ bez., ♅ Oktober-Novbr. 136½—137 ℳ bez., ♅ Novbr.-Dezember 135¼—135¾ ℳ bez., ♅ April-Mai 137½ ℳ bez., ♅ Mai-Juni — ℳ bez. — Hafer loco 128—160 ℳ, Ost- und Westpr. 137—142 ℳ, Pomm., Uckermärkischer und Mecklenburger 137—142 ℳ, Schlesischer und Böhmischer 137—142 ℳ, feiner Schlesischer, Mährischer und Böhmischer 143—147 ℳ, Russischer 131—136 ℳ ab Bahn bez., ♅ Oktbr. 130½—129½ ℳ bez., ♅ Oktbr.-Novbr. 126¾ ℳ bez., ♅ November-Dezember 125½ ℳ bez., ♅ April-Mai 129—128¾ ℳ — Gerste loco 123—188 ℳ — Mais loco 122—134 ℳ, Donau-Mais — ℳ, ♅ Oktbr. 122½ ℳ, ♅ Oktober-Novbr. 122 ℳ, ♅ Novbr.-Dez. 122 ℳ, ♅ Dezbr.-Januar — ℳ, ♅ April-Mai 115 ℳ bez. — Kartoffelmehl loco 20,00 ℳ, ♅ Oktober 20,00 ℳ, ♅ Oktober-November und November-Dezember 20 ℳ Br., ♅ März-April — ℳ, ♅ April-Mai 20,50 ℳ — Trockene Kartoffelstärke loco 19,75 ℳ, ♅ Oktober 19,75 ℳ, ♅ Oktober-November 19,75 ℳ, ♅ April-Mai 20,25 ℳ — Feuchte Kartoffelstärke loco 10,60 ℳ bez., ♅ Okt. — ℳ — Erbsen loco ♅ 1000 Kilogr. Futterwaare 150—163 ℳ, Kochwaare 168—215 ℳ — Weizenmehl Nr. 00 23,50—21,75 ℳ, Nr. 0 21,75—20,25 ℳ, Nr. 0 u. 1 20 bis 19 ℳ — Roggenmehl Nr. 0 20,25—19,25 ℳ, Nr. 0 u. 1 19,25 bis 18 ℳ, ff. Marken 20½ ℳ, ♅ Oktober 18,95—18,90 ℳ bez., ♅ Oktober-Novbr. 18,80 bis 18,75 ℳ bez., ♅ Nov.-Dezember 18,75—18,70 ℳ bez., ♅ April-Mai 19-18,95 ℳ bez. — Rüböl loco ohne Faß — ℳ bez., ♅ Oktober 50,6 ℳ, ♅ Oktbr.-Novbr. 50,6 ℳ bez., ♅ Novbr.-Dezember 50,6 ℳ bez., ♅ Dezbr.-Januar — ℳ, ♅ April-Mai 52,4 ℳ bez. — Leinöl loco 48 ℳ — Petroleum loco — ℳ, ♅ Oktbr. 24,3 ℳ, ♅ Oktober-Novbr. 24 ℳ, ♅ November-Dezember 24 ℳ, ♅ Januar-Februar — ℳ bez. — Spiritus loco ohne Faß 45,9 ℳ bez., ♅ Oktober 45,9 bis 45,8—45,9 ℳ bez., ♅ Oktober-Novbr. 45,9—45,8—45,9 ℳ bez., ♅ Novbr.-Dezbr. 45,7—45,9 ℳ bez., ♅ April-Mai 47,2-47—47,1 ℳ bez., ♅ Mai-Juni 47,4—47,3 ℳ bez.

Frankfurt a. M., 27. Oktober. (J. Harburger.) Bei gänzlich fehlender Kauflust war der Verkehr am heutigen Markte ein sehr ruhiger und kamen nennenswerthe Umsätze nicht zu Stande. — Ich notire: Weizen, Wetterauer, 17¼ ℳ, fremder 16½—18 ℳ — Roggen, hiesiger, 15¾—16 ℳ — Gerste, Brauerwaare, 16 bis 18½ ℳ — Hafer je nach Herkunft 13—14½ ℳ — Raps 25—26 ℳ — Weizenmehl, norddeutsches Nr. 00 23½—24½ ℳ, Nr. 0 21¼—22¾ ℳ, Nr. I. 18—18½ ℳ, Nr. II. 16 ℳ, Nr. III. 15 ℳ Roggenmehl Nr. 0/I. ab Berlin 19½—20½ ℳ — Alles ♅ 100 Kilogr. je nach Qualität franco hier.

Magdeburg, 28. Oktbr. Zucker. (Offizieller Bericht.) Tendenz Mittags: Gedrückt. Krystallzucker I. 26,00 ℳ incl., Krystallzucker II. 25,00—25,50 ℳ incl., Kornzucker von 96 % 20,60—20,90 ℳ excl., Kornzucker von 95 % 19,80—20,10 ℳ excl., Kornzucker Rend. von 88 % 19,70—20,00 ℳ excl., Nachproduct von 88—92 % 15,80—17,50 ℳ excl.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 28. Oktober. — Wind: WSW.
Angekommen: Ajax (SD.), Ziesmer, Newcastle, Güter. — Rouen (SD.), Rowsell, Blyth, Kohlen.
29. Oktober. Wind: WSW.
Angekommen: Banchory (SD.), Keith, Alloa, Kohlen.
Im Ankommen: 2 Dampfer.
Ein Dampfer oberhalb der Rhede zu Anker.

Thorn, 28. Oktober. — Wasserstand: 1,45 Meter.
Wind: SW. — Wetter: bedeckt, regnerisch.

Stromauf:

Von Magdeburg nach Thorn: Gohlke; Haußwald, Brandt, Bartsch u. Schulze, Grünwald, Dommerich u. Co.; Cichorien, Syrup.
Von Danzig nach Plock: Engelhardt; Barg; Steinkohlen.
Von Spandau nach Thorn: Piachnow; Königliche Geschütz-Gießerei; Granaten (Geschosse).

Stromab:

Makowicz, Menziuski, Lomza, Thorn, 3 Tr., 1291 St. Rundkiefern.
Nowakowski, Damrath, Kuczisz, Neuenburg, 1 Kahn, 75 000 Kilogr. Feldsteine.

Schiffsnachrichten.

* **Danzig**, 29. Oktbr. Laut Telegramm aus Bordeaux ist gestern die Danziger Bark „Oberbügermeister v. Winter", Capt. Scheibe, dort glücklich angekommen.

Burg a. F., 27. Oktober. Das Schiff „Altefähr", mit Roggen von Stralsund nach Kiel, ist hier gestrandet.

Tönning, 28. Oktober. Die Kuff „Fenna" aus Iherinsfehn, von Leer mit Eisenladung nach Odensee, ist schwer leck hier eingebracht.

Carolinensiel, 26. Oktbr. Laut Nachricht aus Neuharlingersiel ist das Schiff „Johanna Margaretha", mit einer Ladung Petroleum von Bremerhaven nach Christiansand bestimmt, gestern schwer leck dort eingelaufen.

Maassluis, 27. Oktober. Der englische Dampfer „Littlebeck", von Ibrail nach Rotterdam, ist gestern Nacht auf der Maasplatte gestrandet und liegt gänzlich unter Wasser; die Mannschaft saß in den Wanten. Nachmittags versuchten vier Mann von der Besatzung mit dem Schiffsboote an Land zu kommen, das Fahrzeug kenterte jedoch, so daß nur ein Mann den Strand erreichte und die übrigen verunglückten. Die übrige Mannschaft sitzt noch in den Masten. Das Rettungsboot hat des hohen Seeganges wegen noch nicht an den Dampfer herankommen können.

Vlissingen, 27. Oktober. Die russische Bark „Angela", Mattson, von Antwerpen nach Abo, ist auf der Rhede von seinen Ankern verschlagen und auf der Spiekerplate gestrandet.

Newyork, 28. Oktober. Der Hamburger Postdampfer „Frisia" ist heute Morgen hier eingetroffen.

Berliner Fondsbörse vom 28. October.

Die heutige Börse eröffnete in matter Haltung; die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden niedrigeren Notirungen und andere von der Speculation ungünstig aufgefasste Meldungen drückten die Tendenz herab. Das Angebot blieb Anfangs stark überwiegend, aber bald machte sich ein ziemlich energisches Deckungsbedürfniss bemerklich, welches zu einer Befestigung der Stimmung und grösserer geschäftlicher Regsamkeit führte. Der Kapitalsmarkt wies feste Haltung für heimische solide Anlagen auf, während fremde, festen Zins tragende Papiere, welche mehr den Bewegungen des Speculationsmarktes folgten, besonders Anfangs schwach lagen. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei ziemlich fester Gesammthaltung. Der Privat-Discont wurde mit 3½ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet setzten österreichische Credit-Actien niedriger ein und gingen Anfangs nach schwächerer Haltung ruhig, später in fester ziemlich lebhaft um, Franzosen waren matter, Lombarden und andere österreichische Bahnen lagen schwach und still. Von den fremden Fonds waren russische Anleihen und ungarische Goldrente ziemlich behauptet, Italiener schwächer. Deutsche und preussische Staatsfonds verkehrten in fester Haltung ruhig, inländische Eisenbahn-Prioritäten waren theilweise gefragt. Bank-Actien waren ziemlich fest und ruhig. Industrie-Papiere waren wenig verändert und nur vereinzelt lebhaft. Montanwerthe schwächer. Inländische Eisenbahn-Actien ziemlich fest.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103,60
Konsolidirte Anleihe	4½	102,75
do. do.	4	103,20
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	101,30
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	101,80
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,00
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	95,20
do. do.	4	101,60
Pommersche Pfandbr.	3½	95,40
do. do.	4½	101,70
do. do.	4	100,20
Posensche neue do.	4	101,20
Westpreuss. Pfandbr.	3½	95,30
do. do.	4	101,70
do. do.	4	101,50
do. II. Ser.	4½	—
do. do. II.	4	101,50
do. do. II. Ser.	4	101,50
Pomm. Rentenbriefe	4	101,70
Posensche do.	4	101,70
Preussische do.	4	101,70

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	86,25
Oesterr. Pap.-Rente	5	79,75
do. Silber-Rente	4½	68,40
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	100,00
do. Papierrente	5	73,90
do. Goldrente	6	102,50
do. do.	4	78,30
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	81,00
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	94,60
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	94,90
do. do. Anl. 1870	5	—
do. do. Anl. 1871	5	94,30
do. do. Anl. 1872	5	94,25
do. do. Anl. 1873	5	94,30
do. Cons. Obl. 1875	4½	86,40
do. 5% do. 1877	5	98,15
Russ. II. Orient-Anl.	5	60,40
do. III. Orient-Anl.	5	60,25
do. Stiegl. 5. Anl.	5	62,10
do. do. 6. Anl.	5	88,10
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	89,80
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	56,20
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	—
Italienische Rente	5	95,75
Rumänische Anleihe	8	106,60
do. do.	6	104,30
do. v. 1881	5	99,90
Türk. Anleihe v. 1866	5	8,40

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	107,80
II. u. IV. Em.	5	103,25
II. Em.	4½	101,50
III. Em.	4½	100,00
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	110,60
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	101,25
do. unk. v. 1871	5	114,90
do. do. v. 1876	4½	102,80
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	5	108,00
do. do.	4½	102,00
do. do.	4	99,00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	100,60
do. do.	4½	103,30
Poln. landschaftl.	5	62,30
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	93,00
Russ. Central- do.	5	82,25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	130,90
Bayer. Präm.-Anleihe	4	133,00
Braunschw. Pr.-Anl.	—	97,00
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	91,00
Hamburg. 50rtl. Loose	3	188,75
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	126,00
Lübecker Präm.-Anl.	3½	183,00
Oestr. Loose 1854	4	113,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	305,00
do. Loose v. 1860	5	118,30
do. Loose v. 1864	—	304,00
Oldenburger Loose	3	151,50
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	146,00
Raab Graz. 100T.-Loose	4	95,40
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	141,20
do. do. von 1866	5	134,75
Ungar. Loose	—	218,25

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1883.
Aachen-Mastricht	57,75	2½
Berlin-Dresden	17,50	0
Berlin-Hamburg	434,25	16½
Berlin-Stettin	—	4¾
Breslau-Schw.-Fbg.	116,10	4½
Halle-Sorau-Guben	45,70	0
do. St.-Pr.	114,70	5
Magdeburg-Halberst.	—	3½
Mainz-Ludwigshafen	113,75	4½
Marienbg-Mlawka St-A	79,60	2
do. do. St.-Pr.	114,50	5
Nordhausen-Erfurt	48,00	0
do. St.-Pr.	111,75	5
Oberschles. A. und C.	275,75	10½
do. Lit. B.	201,80	10½
Ostpreuss. Südbahn	101,90	5⅝
do. St. Pr.	118,50	5
Rechte Oderuferb.	—	7⅔
do. St.-Pr.	—	7⅔
Rheinische	—	6½
Saal-Bahn St.-A.	63,25	0
do. St.-P.	102,50	3¼
Stargard-Posen	102,30	4½

Thüringer	219,10	8½
Tilsit-Insterburg	23,40	4
Weimar-Gera gar.	38,50	4½
do. St.-Pr.	68,25	1½

(†Zinsen v. Staate gar.) Div. 1883.

Galizier	112,90	7,02
Gotthardbahn	94,25	2½
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,25	4½
Lüttich-Limburg	10,10	0
Oesterr.-Franz. St.	—	6⅘
† do. Nordwestbahn	—	4³⁄₁₀
do. Lit B.	299,00	5
†Reichenb.-Pardub.	63,10	3¹¹⁄₂₀
†Russ. Staatsbahnen	130,50	7½
Schweiz. Unionb.	60,25	—
do. Westb	13,75	—
Südösterr. Lombard	248,50	—
Warschau-Wien	197,00	10

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	102,50
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	83,60
do. do. Gold-Pr.	5	102,75
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	71,90
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	390,30
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,70
do. do. Elbthal.	5	85,40
†Südösterr. B. Lomb.	3	302,75
†Südösterr. 5% Obl.	5	102,50
†Ungar. Nordostbahn	5	81,70
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	101,00
Brest-Grajewo	5	95,10
†Charkow-Azow rtl.	5	99,20
†Kursk-Charkow	5	99,90
†Kursk-Kiew	5	102,75
†Mosko-Rjäsan	5	104,70
†Mosko-Smolensk	5	99,10
Rybinsk-Bologoye	5	91,75
†Rjäsan-Kozlow	5	102,40
†Warschau-Teres.	5	99,10

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1883.
Berliner Cassen-Ver.	132,80	5½
Berliner Handelsges.	147,10	7
Berl. Prod.-u. Hand.-B	86,50	5½
Bremer Bank	109,50	4,86
Bresl. Discontobank	84,90	5
Danziger Privatbank	124,25	9
Darmst. Bank	151,80	8¼
Deutsche Genss.-B	134,00	7½
Deutsche Bank	151,00	9
Deutsche Eff. u. W.	123,50	9
Deutsche Reichsbank	144,00	6¼
Deutsche Hypoth.-B.	89,75	5
Disconto-Command.	197,00	10¼
Gothaer Grundcr.-Bk.	21,25	0
Hamb. Commerz.-Bk.	125,40	6⅔
Hannöversche Bank	113,25	5½
Königsb. Ver.-Bank	102,00	6
Lübecker Comm.-Bk.	107,00	5½
Magdeb. Priv.-Bk.	110,25	5½
Meininger Creditbank	91,60	5¼
Norddeutsche Bank	155,00	8½
Oesterr. Credit-Anst.	—	8⅔
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	45,75	0
Posener Prov.-Bk.	116,75	6½
Preuss. Boden-Credit.	101,40	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	129,00	8¾
Schaffhaus. Bankver.	88,40	4
Schles. Bankverein	100,75	5½
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	134,00	6
Actien der Colonia	6740	58½
Leipz. Feuer-Vers.	11700	53
Bauverein Passage	52,00	2¾
Deutsche Bauges.	88,50	1½
A. B. Omnibusges.	170,50	9½
Gr. Berl. Pferdebahn	209,75	9¾
Berl. Pappen-Fabrik	72,00	4
Wilhelmshütte	38,90	—
Oberschl. Eisenb.-B.	50,50	2

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1883.
Dortm. Union Bgb.	12,00	—
Königs- u. Laurahütte	104,10	—
Stolberg, Zink	18,75	—
do. St.-Pr.	83,00	—
Victoria-Hütte	2,00	0

Wechsel-Cours v. 28. Octbr.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,10
do.	2 Mon.	3	167,30
London	8 Tg.	3	20,375
do.	2 Mon.	3	20,215
Paris	8 Tg.	3	80,70
Brüssel	8 Tg.	3	80,70
do.	2 Mon.	3	80,35
Wien	8 Tg.	4	166,55
do.	2 Mon.	4	165,50
Petersburg	3 Wch.	6	206,00
do.	3 Mon.	6	204,00
Warschau	8 Tg.	6	206,75

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,295
20-Francs-St	16,16
Imperials per 500 Gr	1394,50
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,90
Oesterreichische Bankn.	166,75
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	207,60

Meteorologische Depesche vom 29. Oktober.

8 Uhr Morgens.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	759	WSW	5	halb bed.	6	
Aberdeen	754	WSW	2	heiter	1	
Christiansund	743	NNW	4	halb bed.	3	
Kopenhagen	750	W	4	wolkenlos	5	
Stockholm	733	WNW	9	Schnee	1	
Haparanda	—	—	—	—	—	
Petersburg	741	SSO	5	Schnee	2	
Moskau	760	SW	1	wolkig	4	
Cork, Queenstown	763	NW	1	heiter	4	
Brest	764	still	—	bedeckt	9	1)
Helder	759	WNW	3	wolkig	9	
Sylt	754	NNW	4	wolkig	5	
Hamburg	758	SW	4	bedeckt	4	
Swinemünde	755	W	6	wolkenlos	5	
Neufahrwasser	751	WSW	7	Regen	6	2)
Memel	744	WSW	9	bedeckt	8	3)
Paris	764	N	1	bedeckt	8	
Münster	760	W	3	wolkenlos	3	
Karlsruhe	762	SW	6	Regen	11	
Wiesbaden	762	NW	3	bedeckt	8	
München	765	W	3	bedeckt	9	
Chemnitz	762	W	2	bedeckt	6	
Berlin	759	W	3	heiter	6	
Wien	762	W	3	wolkig	12	
Breslau	760	WSW	3	bedeckt	8	
Ile d'Aix	766	W	4	bedeckt	13	
Nizza	765	O	3	wolkenlos	10	
Triest	765	O	1	Nebel	10	

1) Seegang mässig. 2) Nachts voller Sturm. 3) Seegang sehr hoch, Nachts starker Sturm. 4) Nachts Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die gestern erwähnte Depression ist ostwärts nach Finnland fortgeschritten, während im Nordseegebiete die Winde unter Zurückdrehen schwächer geworden sind; an der ostdeutschen Küste dagegen dauert die stürmische Witterung noch fort. In der Nacht herrschte an der ganzen deutschen Küste schwerer Sturm, Kolbergermünde meldet: Nach Mitternacht orkanartiger Westsüdweststurm, Keitum auf Sylt gestern Abend zwischen 5 und 7 Uhr furchtbare Windstöße aus Westnordwest, fast sämmtliche Häuser wurden beschädigt, einige stürzten ein. Im nördlichen Deutschland, außer im Nordosten, hat die Bewölkung abgenommen und ist wieder vielfach heiteres Wetter eingetreten.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Oktbr.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
28	4	746,4	5,5	SW., stürmisch Regen.
29	8	750,7	6,8	WSW., stürmisch, böig.
	12	754,3	7,3	WSW., stürmisch, böig.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner — für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Patent=Sammete auch in einzelnen Metern, gute Qualitäten, schwarz, Meter 1, 1,20, 1,50, 1,80, 2 bis 4 Mark, farbige Patent=Sammete Meter 1,50, 2, 2,50 Mark, ganz breit 3 Mark, ächte schwarze Sammete (sehr preiswürdige Sorte) Meter 3 Mark, außerdem Qualitäten zu 2,50 Mark, breit 3,50, 4, 4,50, 5 bis 9 Mark, farbige Sammete, Halbmeter breit, gute Garnir=Qualität, Meter 4,50 Mark, Besatzstoffe, Besatzspitzen.

L. J. Goldberg,
Langgasse 24, 1. Etage. (2671

Modernste Stoffe
für Ueberzieher, Anzüge, Reiseröcke, Schlafröcke.
Feste Buckskins für Knabenanzüge, schwarze Tuche, Croisés, Satins
empfiehlt in bester Qualität, größter Auswahl billigst
F. W. Puttkammer,
Tuchhandlung en gros & en detail.
Reisedecken, Plaids, Regenröcke, Regenschirme, Herren=Unterkleider, Jagdwesten, Ueberbindetücher, Cravatten. (3634

Otto Rochel, Langgasse 13.
Special=Geschäft
für
Damen=Mäntel und Kinder=Garderobe. (3622

Bekanntmachung.
Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der englische Dampfer „Gozo", Capitain Dowse, auf der Reise von Hull nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin
auf den 30. October cr., Vormittags 9 Uhr,
in unserem Geschäftslokale **Langenmarkt Nr. 43,** anberaumt. (3679
Danzig, den 29. October 1884.
Königliches Amtsgericht X.

Auction
Hundegasse Nr. 110.
Donnerstag, den 30. Oktober cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich aus der Restaurateur **Julius Frank**'schen Concursmasse im Auftrage des Herrn Concursverwalters R. Schirmacher
450 Fl. Rothwein, 11 Fl. Weißwein, 48 Fl. Champagner, 12 Fl. Ungarwein, 31 Fl. Mosel=, 26½ Fl. Rheinwein, 48 Fl. Sherry, Madeira, 493 Fl. Grätzer Bier, Ale, 133 Fl. diverse Liqueure, 1 Faß Nordhäuser Korn, 1 Faß Bittern, 10 Fl. Rum u. Cognac, 46 Büchsen div. Gemüse, 79 Fl. Fruchtsaft und eingemachte Früchte, 1 Faß Fruchtsaft, 2 Kisten mit Conserven, sowie ca. 1200 leere Flaschen und 3 leere Fässer
ferner
ca. 6000 Stück Cigarren und 10,000 Stück Cigaretten in verschiedenen Qualitäten
öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung versteigern.
Stützer,
Gerichtsvollzieher.
Danzig, Schmiedegasse 9. (3447

Am 30. October cr. werde ich in meinem Auctions=Local Pfefferstadt 37
1 Repositorium mit Schiebladen, 1 Büffet, 1 Dampf=Kaffeearenner, 1 Decimalwaage, 1 Korkmaschine, 1 Schlafkommode, 1 kupfernen Kessel,
26 Büchsen Oelfarbe, ca. 4 Ctr. braune Bohnen, ca. 34 Centner prima schles. Kartoffelmehl
öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern. (3493
Petersson,
Gerichtsvollzieher,
Danzig, Pfefferstadt Nr. 37.

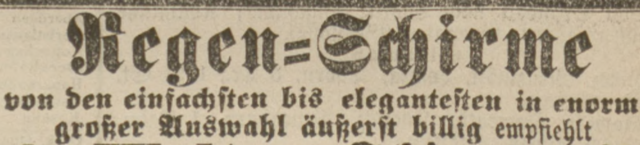
Hamburg-Danzig
direct ohne Umladung.
A I Dampfer „Iris", Capitain A. Kromann, wird den **30. d. M.** expedirt. (3653
Güter=Anmeldungen erbitten
Amsinck & Hell,
Hamburg.
Storrer & Scott,
Danzig.

Neues von Ebers.
In ca. 3 Wochen erscheint:
Serapis,
Historischer Roman
von
Georg Ebers,
geh. ℳ 6 — geb. ℳ 7.
Bestellungen nimmt in Danzig entgegen (3660
L. Saunier's Buchhdlg.

Ende November erscheint:
Serapis,
histor. Roman von
Georg Ebers.
Preis (gebunden) 7 Mark.
Bestellungen darauf nimmt entgegen (3665
F. A. Weber,
Buchhandlung,
Danzig, Langgasse 78.

Montag, den 26. October cr.
eröffneten wir unsern
Ausverkauf
und empfehlen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Damen=, Herren= u. Kinderhemden, Oberhemden, Unterkleider jeder Art für Damen u. Herren, Strickröcke, Wollwesten, Jupons, farbig u. weiß, Negligée=Jacken. Große Partien Tischtücher, Handtücher, Staubtücher, Kaffee=Decken, Dessert=Servietten, Taschentücher, Bettdecken, Tischdecken, Schürzen, Chemisetts, Cravatten, Hemden=, Bezug=, u. Lakenleinen, geklärt u. ungeklärt. Hemdentuche, Dowlas, Wiener Cords, Piquée, Parchende, Steppdecken, schwarze Cachemirs und andere Artikel.
Potrykus & Fuchs,
10, Wollwebergasse 10. (3639
Leinen=Handlung und Wäsche=Fabrik.

Restaurant Feyerabend,
Junkergasse Nr. 3,
am Dominikanerplatz,
eröffnet am 1. November Mittagstisch pr. Portion 60 ₰ bis 1 ℳ. Frühstückstisch pr. Portion 30 bis 50 ₰ in und außer dem Hause. (3662



Regen=Schirme
von den einfachsten bis elegantesten in enorm großer Auswahl äußerst billig empfiehlt
A. Walter, Schirmfabrik.
vorm. Alex. Sachs, Matzkauschegasse.

Künstl. Zähne, Plomben ꝛc.
Dr. Fr. Baumann,
in Amerika approb. Zahnarzt,
Langenmarkt 35, 1 Tr.

Weimarsche Lotterie, Ziehung 10. Decbr. cr., Loose à ℳ 2,10.
Baden-Baden Lotterie, III. Kl. Hauptgew. i. W. v. ℳ 50 000. Loose à ℳ 6,30.
Ulmer Münsterbau-Lotterie, Hauptgewinn baar 75 000 ℳ, Loose, bei der General-Agentur bereits gänzlich vergriffen, à ℳ 3,50 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Les dames qui désireraient prendre part à une soirée française, qui aura lieu une fois par semaine, et dans laquelle on cultivera la lecture et la conversation, voudront bien s'adresser à madame Busslapp, institutrice de français, Jopengasse 12, au 3ième.

Helaer
Fett=Bücklinge
wieder eingetroffen.
Georg Niemierski,
Frauengasse Nr. 43.

Für eine **Margarin=Butter=Fabrik** wird ein **Vertreter** f. Danzig gesucht. Offerten sub **B. 658** an **Rudolf Mosse,** Breslau, erbeten.

Frische
Kieler Sprotten, fetten Räucherlachs
empfiehlt (3619
J. G. Amort,
Langgasse 4.

C. H. Leutholtz'sche Küche
empfiehlt Dejeuners, Diners, Soupers sowie einzelne Schüsseln in u. außer dem Hause zu mäßigen Preisen.
Vorräthig sind:
Prima Whistable Natives-Austern. Holländer Austern, Ostender Hummer, Seezungen, Steinbutten, Waldschnepfen, Beccassinen, Pasteten
Conserven, Delicatessen aller Art ꝛc.
C. Bodenburg,
Langenmarkt 11, Hundegasse 88.

Unser
Weihnachts=Ausverkauf
beginnt
Montag, den 3. November cr.
Domnick & Schäfer,
63. Langgasse 63.
(3638

Otto Rochel, Langgasse 13.
Anfertigung von Herren= und Knaben=Anzügen.
Großes Lager fertiger Knaben=Anzüge für jedes Alter.

Danziger Schiffswerft und Kesselschmiede Actien-Gesellschaft in Liquidation.
Nachdem die uns übertragene Liquidation der Gesellschaft beendigt, kommen für jede Actie 118 ℳ 15 ₰ zur Auszahlung.
Wir ersuchen die Inhaber der Actien den darauf entfallenden Betrag von der Westpreußischen landwirthschaftlichen Darlehnskasse hierselbst vom **4. November cr.** ab, gegen Aushändigung der Actien mit Dividenden=Scheinen pro 1883 und folgende und Talons, in Empfang zu nehmen.
Danzig, den 28. October 1884.
Die Liquidatoren der Danziger Schiffswerft u. Kesselschmiede Actien=Gesellschaft in Liquidation.
Schellwien. Ollendorff.

Ausverkauf
von
Strickwollen
wegen Aufgabe dieses Artikels zu und unter dem Kostenpreise.
Adolph Schott,
69. Langgasse 69. (3624

Reit=, Jagd= und Wirthschaftsstiefel
von wasserdichtem engl. Rindleder empfiehlt das Schuh= u. Stiefel=Magazin von (3674
Fr. Kaiser,
Jopengasse Nr. 20, 1. Etage.

Lütcke's Färberei, Jopengasse 32,
zwei Häuser von der Conditorei des Herrn Jahr,
empfiehlt sich achtungsvoll. (3650

Heute **Gänseabfall, Lebern und Flumen**
zu haben bei (3387
Jungermann, Ziegengasse 6.

Emil A. Baus,
Gr. Gerbergasse 7.
Special-Geschäft,
empfiehlt zu Fabrikpreisen:
Gummi=Platten, Gummi=Schläuche, Gummi=Schnüre, Asbest=Platten, Asbest=Faden, Asbest=Schnur, Talkumpackung, ital. Hanfpackung, getalgt und ungetalgt, mit und ohne Gummikern. Wasserstandsgläser, Westons Patent=Differential=Flaschenzüge, Bodenwinden, Drehbänke, Bohr=, Reifenbieg=, Stauch= und Schweißmaschinen, Lochplatten, Richtplatten, schwedischen Werkzeugstahl, Raffinir= u. Schweißstahl. Consistentes Maschinenfett.
Prima Cylinderöl, prima Maschinenöl.

Alte Kleidungsstücke
werden gekauft **Tobiasgasse No. 1 und 2, 2 Treppen.** (3661

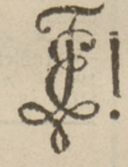
Kaufmännisch. Verein von 1870.
Abtheil. f. Stellenvermittelung.
Gesucht werden:
Ein Gehilfe für ein Getreidegeschäft (auswärts), ein Buchhalter und Reisender in gesetzten Jahren für ein Garderobengeschäft (auswärts), ein Lagerist und Expedient für's Wein=Geschäft, ein gewandter Expedient f. Herren=Wäschegeschäft, ein sehr gewandter Lagerist für die Tischzeug=Branche.
Briefl. Meldungen an obige Adr. Abschrift der Zeugnisse in duplo.

Einige tücht., resolute Landwirthinnen, perf. in jed. Fach, empf. womögl. für selbstständ. Stellen, Zeugnisse sehr gut, **J. Dau,** Heil. Geistgasse 27.

30,000 Mark
ländlich zur sicheren Hypothek zu bestätigen durch **W. Bahrendt,** Danzig, Gr. Scharmachergasse 9, 2 Tr.

Junge Damen, welche das Seminar besuchen oder schulpfl. Mädchen finden gute **Pension** in einer gebild. Fam. v. gl. od. 1. Jan. Gef. Off. erb. unter Nr. 3654 in d. Exp. dieser Ztg.

Allgemeiner Bildungs=Verein.
Sonntag, den 2. Novbr., Abends präcise 7 Uhr, im großen Saale des Bildungs=Vereinshauses, **Hintergasse Nr. 16, einziger Vortrag** des Herrn Professors
von Schlagintweit:
„Die Santa Fé= und Südpacific=Eisenbahn in Nordamerika",
erläutert und illustrirt durch eine größere Karte, **Photographien** und zahlreiche **stereoskopische Bilder. Zur Besichtigung der Letzteren empfiehlt sich dringend das Mitbringen ganz gewöhnlicher Stereoskopen=Apparate.**
Entree f. Mitglieder des Bildungs=Vereins und deren Angehörige 20 ₰, für Fremde, welche ebenfalls Zutritt haben, 50 ₰ pro Person. (3678
Der Vorstand.



Monatskneipe alter Burschenschafter!
Sonnabend, den 1. November cr.,
Hotel Deutsch. Haus.

Für ein gebild. jung. Mädchen aus gut. Familie, tüchtig in d. Wirthsch., suche z. 11. Nov. Stellung als Stütze d. Hausfrau. **J. Dau,** Heil. Geistg. 27.

Allgemeiner Gewerbe-Verein.
Donnerstag, den 30. October, Abends 8 Uhr:
Vortrag des Herrn Buchhändler **Gaebel:** „Ueber feuerlose Dampfmaschinen". (3658
Vorher um 7 Uhr: Bibliothekstunde.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Donnerstag, den 30. October:
4. Sinfonie-Concert
der Capelle des 4. Ostpr. Grenadier=Regiments Nr. 5.
Tell=Ouverture v. Rossini, Serenade v. Haydn, A-dur=Sinfonie v. Mendelssohn ꝛc.
Anfang 7½ Uhr. Entree 30 ₰, Logen 50 ₰, Kaiserloge 60 ₰.
3613) **C. Theil.**

Musikschule
von
Gustav Jankewitz,
Fleischergasse 9.
Dienstag, den 4. Novbr. cr., Abends 7 Uhr,
Concert,
im großen Saale der Loge **„Eugenia".** Anmeldungen neuer Schüler erbitte ich **Freitag, den 31. October.** (3477
G. Jankewitz,
Director.

Stadt-Theater.
Mittwoch, den 29. Oct. 27. Abonn.=Vorstellung. Wegen plötzlicher Erkrankung von Auguste Riemenschneider kann die angekündigte Vorstellung nicht gegeben werden. Dafür: **Martha, oder der Markt zu Richmond.** Romantische Oper in 4 Acten von Flotow.
Donnerstag, d. 30. Oct. Zum 1. Male wiederholt: **Nanon.** Operette mit Ballet in 3 Acten v. Zell u. Genée. Musik von Richard Genée.
Freitag, den 31. Octbr. **Don Juan.** Große Oper in 2 Act. v. Mozart.

Wilhelm-Theater.
Donnerstag, den 30. October 1884
zum 3. Mal **in neuer Ausstattung:**
Die Kinder des Kapitän Grant.
Ausstattungsstück mit Gesang, Tanz und Melodram in 9 Bildern nach Jules Verne's Roman für die Bühne bearbeitet.
Sämmtliche Decorationen, Kostüme und Requisiten sind neu nach vorhandenen Zeichnungen angefertigt.
Im 6. Bilde Ballet, arrangirt von der Balletmeisterin Fräulein **Clotilde Torello,** ausgeführt von derselben und den Damen des Ballets.
Arie, gesungen von Frau **Schade=Laroche.**

Das Concert, welches Donnerstag, den 30. October cr., in der Loge „zur Einigkeit" gegeben werden sollte, wird wegen Unpäßlichkeit des Fräulein **K. Brandstäter** auf
Freitag, den 7. November c.,
verlegt. (3657

Allen Denen, welche das Andenken unserer lieben Entschlafenen in so herzlicher Weise geehrt haben, unsern tiefgefühltesten Dank.
Graudenz, 28. October 1884.
Namens der Hinterbliebenen.
Emmersleben,
3646] Amtsgerichtsrath.

Druck und Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.